Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21 „Tagblatthaus". Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends. Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernruf: „Tagblatthaus" Nr. 6650-53. Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags. Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: Mk. 37.—, in den Ausgabestellen: Mk. 38.—, durch die Träger ins Haus gebracht Mk. 45.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Örtliche Anzeigen Mk. 7.—, Finanz- und Lustbarkeits-Anzeigen Mk. 10.—, auswärtige Anzeigen Mk. 10.—, örtliche Reklamen Mk. 20.—, auswärtige Reklamen Mk. 25.— für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Nachlaß. — Schluß der Anzeigen-Annahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Blücherstraße 12, Fernsprecher: Amt Moritzplatz 15300.

Donnerstag, 3. August 1922. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 356. • 70. Jahrgang.

Das neue Einkommensteuergesetz.

Seine wichtigsten Bestimmungen.

Wer heute über die Abänderung des Einkommen- und des Erbschaftssteuergesetzes schreibt, der muß aus außenpolitischen Gründen die Tatsache in den Vordergrund stellen und dick unterstreichen, daß die Neugestaltung beider Gesetze ausschließlich auf die Geldentwertung zurückzuführen ist. Denn die Ententestaaten können sonst gar zu leicht mit der Behauptung bei der Hand sein, daß die Herabsetzung der Steuersätze von neuem den schlechten Willen Deutschlands in der Erfüllung der Reparationsverpflichtungen beweise. Es genügt aber darauf hinzuweisen, daß die letzte Novelle zum Einkommensteuergesetz bei einem Dollarstand von 180 geschaffen wurde, während heute der Dollar auf weit über 700 steht. Das heißt, daß die wirtschaftliche Lage des Steuerzahlers sich mehr als um das Dreifache verschlechtert hat, während im Verhältnis dazu die Herabminderung der Steuersätze nur einen kleinen Bruchteil bedeutet.

Der neue Einkommensteuer**tarif** beginnt wie der alte mit 10 Prozent und gilt bis zu einem steuerpflichtigen Einkommen von 100 000 Mk. Er steigt dann dreimal um je 5 Prozent für 50 000 Mk., einmal um 5 Prozent für die nächsten 150 000 Mk., dreimal um je 5 Prozent für die nächsten je 200 000 Mk. und zweimal um je 5 Prozent für je eine weitere Million. Mit 60 Prozent für alle weiteren Beträge erreicht er seine Grenze bei einem Vermögen, das 3 Millionen übersteigt, während dies bisher schon bei einem Vermögen von 2 Millionen der Fall war. In Prozenten ausgedrückt heißt dies, daß der Steuertarif bei einem steuerpflichtigen Einkommen von 100 000 Mk. um 5,5, von 200 000 Mk. um 9, von 300 000 Mk. um 8,58, von 1 Million um 6,07, von 3 Millionen um 4,53, von 5 Millionen um 2,72, von 100 Millionen um 0,14 Prozent ermäßigt ist. Während bisher für ein Einkommen von 100 000 Mk. die Steuer 15 500 Mk. betrug, beträgt sie jetzt 10 000 Mk., für 200 000 Mk. bisher 45 500 Mk., jetzt 27 500 Mk., für 300 000 Mk. bisher 86 500, jetzt 54 750 Mk., für 500 000 Mk. bisher 160 500 Mk., jetzt 119 750 Mk., für 1 Million bisher 385 500, jetzt 324 750 Mk.

Die **Abzüge** sind folgendermaßen festgesetzt: bei einem Einkommen bis zu 100 000 Mk. ermäßigt sich die Steuer für den Mann und seine nicht selbständig zu veranlagende Ehefrau jährlich um je 480 Mk., für jedes Kind unter 17 Jahren und für solche Kinder, die nicht selbst einkommensteuerpflichtig sind, bis zu ihrer Volljährigkeit jährlich um 960 Mk., und zwar bis zu einem Einkommen von 300 000 Mk. Die **Lohnabzüge** betragen also bei monatlicher Zahlung des Arbeitsentgelts für Mann und Frau monatlich je 40 Mk., für jedes minderjährige Kind 80 Mk.; bei wöchentlicher Zahlung 9,60 Mk. bezw. 19,20 Mk.; bei täglicher Entlohnung 1,60 Mk. bezw. 3,20 Mk., für je 2 Arbeitsstunden 0,40 Mk. bezw. 0,80 Mk.; bei Akkordlohn ist der Satz von 5 Prozent auf 4 Prozent des Lohnes ermäßigt. Als **Werbungskosten** kommen 1080 Mk. für das Jahr in Abzug, das sind bei monatlicher Zahlung 90 Mk., bei wöchentlicher 21,60 Mk. bei täglicher 3,60 Mk. und für je 2 Stunden Arbeitslohn 0,90 Mk. Außerdem werden allgemein wegen besonderer wirtschaftlicher Verhältnisse (Unterstützung mittelloser Angehöriger, Gebrechen usw.) **Ermäßigungen** bis zu einem Einkommen von 200 000 Mk. (bisher 80 000 Mk.) bewilligt. Auch für **Kapitalrentner**, die heutzutage ja mit am schlechtesten daran sind, sind Ermäßigungen vorgesehen. Sie erhalten bis zu einem Einkommen von 25 000 Mk. (bisher 10 000 Mk.) die Kapitalertragssteuer in voller Höhe, bis zu 50 000 (bisher 20 000 Mk.) bis zur Hälfte auf die Einkommensteuer angerechnet. Außerdem erhalten sie, wenn sie über 60 Jahre alt und erwerbsunfähig sind, bis zu einem Einkommen von 50 000 Mk. eine Ermäßigung von 2000 Mk.

Im übrigen bringt das neue Gesetz noch einige begrüßenswerte Neuerungen. So darf jetzt die **Kirchensteuer abgezogen** werden, ebenso die einmaligen und regelmäßigen Beträge an inländische Vereinigungen zu wissenschaftlichen, künstlerischen, kirchlichen, mildtätigen und gemeinnützigen Zwecken. Einkommensteuerfrei sind auch künftig außer den Teuerungszulagen die Teuerungszuschüsse an Militärpensions- und Versorgungsberechtigte. Beiträge für Sterbekassen sind bis zu 1000 Mk. abzugsfähig (bisher bis 100 Mk.). **Spareinlagen** und **Lebensversicherungsprämien** dürfen insgesamt in Höhe von 8000 Mk. jährlich abgezogen werden. Diese Abzugsfähigkeit von Spareinlagen bis zur eventuellen Höhe von 8000 Mk. jährlich ist eine **Neuheit im Gesetze und offenbar dazu bestimmt, den dahingeschwundenen Sparsinn zu fördern.** Sie bedeutet aber auch gleichzeitig die Beseitigung einer Ungerechtigkeit. Bisher war eine solche Möglichkeit nämlich nur dann zugegeben, wenn man eine Lebensversicherung abschloß. Nun gibt es aber Leute genug, die aus verschiedenen Gründen eine Lebensversicherung nicht abschließen können oder wollen, aber trotzdem gerne etwas Geld zur Seite legen möchten. Diese Möglichkeit ist nun geschaffen, aber mit einer Einschränkung. Die Anlegung einer solchen abzugsfähigen Spareinlage ist nämlich nur dann gestattet, wenn beiderseits der unabänderliche und unaufhebbare **Verzicht** festgelegt und dem Finanzamt mitgeteilt wird, daß die Rückzahlung des Kapitals nur für den Todesfall oder für den Fall des Erlebens nach mehr als 20 Jahren erfolgen soll. Freilich werden heutzutage die wenigsten Gehalts- und Lohnempfänger in der Lage sein, jährlich 8000 Mk. auf die hohe Kante zu legen.

Die neuen Bestimmungen finden allgemein erstmalig bei der Veranlagung für das Kalenderjahr 1922 Anwendung, doch betragen für dieses Kalenderjahr noch die Abzüge für den Familienstand statt je 480 und 960 Mk., nur 340 und 610 Mk.; für **Lohn-** und **Gehaltsempfänger** treten die neuen Abzüge schon mit Wirkung vom 1. August in Kraft, d. h.: für alle Gehalts- und Lohnempfänger bis zu einem Einkommen von 100 000 Mk. bedeutet der **zehnprozentige Lohnabzug** durch den Arbeitgeber auch schon im Kalenderjahr 1922 die **endgültige Steuer**. Die Gesetzgebung ist damit einem vielfach aus Angestellten- und Arbeitgeberkreisen geäußerten dringenden Wunsche nachgekommen, da ja sonst bei den Arbeitseinkommen über 50 000 Mk. höhere Tarife Platz gegriffen und eine Veranlagung hätte erfolgen müssen. Da übrigens die Arbeitgeber beim Lohnabzug völlig das Amt eines Steuerbeamten ausüben, hatten die Demokraten beantragt, ihnen für diese Arbeit, zu deren Ausführung in großen Betrieben besondere Beamte nötig sind, eine Entschädigung von zwei Prozent des abgezogenen Steuerbetrages zu gewähren; der Antrag ist aber abgelehnt worden.

Im großen ganzen kann man sagen, daß das neue Gesetz den jetzigen Verhältnissen ziemlich Rechnung trägt, wenn es freilich stellenweise auch noch Wünsche offen läßt!

Die Aussichten der Londoner Besprechungen.

D. **Paris**, 2. Aug. (Eig. Drahtbericht.) **Poincaré** wird sich in Begleitung des Finanzministers und zweier Sekretäre nach London begeben. **Belgien** wird die Minister **Theunis** und **Jaspar** entsenden, die beide mit ihren Kabinettschefs zusammen am nächsten Samstag nach London fahren werden. Der italienische Gesandte in London hat trotz der bereits erfolgten Konstituierung des neuen Kabinetts noch keine Bestätigung bekommen, daß er der Vertreter der italienischen Regierung in London bleibt.

Die **Aussichten der Konferenz** haben sich inzwischen **recht trübe gestaltet** infolge der englischen Zirkularnote über die alliierten Schulden. Die französischen Blätter sind bemüht, hervorzuheben, daß diese Note auf sehr große Widerstände in englischen Finanzkreisen und bei Sir Robert **Horne** gestoßen sei und daß sie außerdem in den Vereinigten Staaten einen sehr bedauerlichen Eindruck machen müsse, da die Amerikaner sich keinerlei Druck auf ihre Haltung gefallen lassen könnten. Die Blätter streichen ferner die Andeutung in der Note heraus, daß England eventuell geneigt wäre, nur so viel von seinen europäischen Schuldnern zu verlangen, als es selbst den Vereinigten Staaten schulde. Die alliierten Schulden an England betragen bekanntlich unter Ausschluß der russischen Schulden 1,98 Milliarden Pfund Sterling, während England den Vereinigten Staaten nur 850 Millionen Pfund Sterling schuldet. Der „Petit Parisien" folgert daraus, daß man die Haltung Englands noch als großmütig bezeichnen dürfe, da die englische Schuld an die Vereinigten Staaten nur ein Viertel der europäischen Schulden an England betrage und England geneigt wäre, nur so viel zu verlangen, als es selbst zu bezahlen habe.

Andererseits ist die Lage Frankreichs infolge der englischen Ankündigungen sehr ernst, denn nach dieser werden folgende Beträge fällig: 30 Millionen Pfund im Dezember dieses Jahres, 30 Millionen Pfund im Dezember 1923 und der Rest vor etwa 50 Millionen Pfund im Dezember 1924. Man erwartet allgemein zu den Erklärungen Lloyd Georges in der gestrigen Unterhaussitzung noch weitere Erläuterungen.

Das „Echo de Paris" meint, daß durch die jetzigen Erklärungen auf jeden Fall der große Plan von Cheauers über den Haufen geworfen worden sei, ebenso all die schönen Pläne von Sir Blanket und Sir Robert Horne sowie auch die Pläne des Anleihekomitees.

Dr. Breitscheid über die deutsche Leistungsfähigkeit.

Br. **Berlin**, 2. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Pariser Meldung der „Volkszeitung" erklärte Dr. **Breitscheid** (U. S.) einem Mitarbeiter des Gewerkschaftsblattes „Peuple" u. a., er habe schon in seiner Rede bei der Jaurès-Feier betont, daß die deutsche Sozialdemokratie die **Pflicht zur Wiedergutmachung** anerkenne; Frankreich müsse jedoch einsehen, daß die **deutsche Leistungsfähigkeit beschränkt** sei. Das deutsche Volk höre von den Leitern der französischen Politik immer nur Drohworte und glaube schließlich, daß Frankreich das Wiederhochkommen Deutschlands verhindern wolle. Auf diese Weise erziele Frankreich nur eine Schwächung des republikanischen Gedankens in Deutschland.

Die neue Note Poincarés.

Beratungen der Reichsregierung. — Der katastrophale Marksturz.

Br. **Berlin**, 2. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die Reichsregierung hat von dem deutschen Botschafter in Paris Dr. **Mayer** die neue Note Poincarés über die Ausgleichszahlungen erhalten. Sie hat zunächst bevor sie zu den neuen Drohungen und Forderungen Poincarés Stellung nimmt, die beteiligten Ressorts, insbesondere das Finanzministerium zur Prüfung der durch die Drohungen und Forderungen Frankreichs geschaffenen **neuen Lage** aufgefordert. Ein Kabinettsrat ist noch nicht anberaumt worden, da zunächst die Äußerung der einzelnen Minister abgewartet werden soll. Obwohl man in Berlin erwartet hatte, daß Poincaré die deutsche Antwort nicht stillschweigend hinnehmen werde, ist man doch über die neue **ultimative** Note mit ihren Drohungen **erstaunt**. Man begreift einfach nicht, **aus welchen Gründen** Poincaré das Recht für sich herleitet, allein und im direkten Gegensatz zu den Ansichten der Alliierten vorzugehen, die in ihren Antwortnoten sämtlich betonten, daß eine **Aussprache der Alliierten** unter sich die Angelegenheit regeln wird. Man ergeht sich auch vor allem in **Vermutungen über die Zwangsmaßnahmen und Sanktionen**, die Poincaré im Falle der Nichterfüllung der französischen Forderungen angekündigt hat. Doch läßt diesbezüglich die französische Note keinerlei Auslegungen zu, sodaß man vollständig im Dunkeln ist. Der **neue ungeheuere Marksturz** an den Börsen wird auch in Zusammenhang mit der französischen Drohnote gebracht. Der Berliner Devisenstellen hat sich in den Vormittagsstunden über diesen plötzlichen Sturz eine **ungeheuere Verzweiflung** bemächtigt. Die wilden Schwankungen der Kurse machten jede Disposition nahezu unmöglich. Daß die Note Poincarés einen Einfluß auf die Gestaltung am Devisenmarkt hat, beweist, daß der gestrige New Yorker Schlußkurs einer Parität von 690 entsprach. Heute morgen setzte der Dollar aber sofort mit 755 ein, um sich von Stunde zu Stunde weiter zu erhöhen und schließlich gegen 11 Uhr einen Stand von 780 zu erreichen, der sich dann um die Mittagsstunde noch **auf 800** erhöhte. In maßgebenden Kreisen ist man über diese Gestaltung der deutschen Mark einfach ratlos und man ist der Ansicht, daß wenn nicht bald irgendwie eine Hilfe kommt, **der Dollar noch auf 1000 steigen** wird. Die einzige Rettung sieht man in einer **Anleihe für Deutschland**, die uns endlich einmal Ruhe geben sollte und uns außerdem vor verderblichen Ultimaten retten wird.

*

D. **Paris**, 2. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die gestrige Antwortnote Poincarés auf die deutsche Antwort in der Frage der Kompensationszahlungen hat selbst im hiesigen auswärtigen Ministerium überrascht. Alle Blätter sind einig darüber, daß die von Poincaré angedrohten Vergeltungsmaßnahmen **nur wirtschaftlicher Natur** sein können und daß es sich **keinesfalls um militärische Sanktionen** handeln wird. Der „Gaulois" wirft die Frage auf, ob deutsches Eigentum in Frankreich beschlagnahmt werden soll, weist aber dabei gleichzeitig darauf hin, daß dies unstatthaft ist. Der Verfasser des Artikels ist der Ansicht, daß Frankreich den Versuch machen wird, im besetzten Rheinland Geldmittel flüssig zu machen. Überall ist man auf die **Haltung Englands** gespannt, das sich in dieser Angelegenheit bisher sehr ruhig verhalten hat. Man ist der Ansicht, daß Lloyd George bei Poincaré intervenieren wird und vor allem zu erreichen suchen wird, daß die Entscheidung über die Angelegenheit **vertagt** wird, bis sich die Alliierten untereinander besprochen haben. Ob sich allerdings Poincaré damit einverstanden erklären wird, läßt man dahingestellt. Man glaubt, daß **Poincaré** die Gelegenheit benutzen will, um endlich einmal etwas **Positives** zu erweisen zu können.

Kohlenwirtschaft und Marktkurs.

as. **Berlin**, 2. Aug. Der Streik der amerikanischen Kohlenarbeiter hat zu einer Belebung des bislang ziemlich flauen englischen Kohlenmarktes geführt, so daß die Kohlenpreise in England anziehen. Dieser Vorgang ist für **Deutschland** dadurch von besonderer Wichtigkeit, als Deutschland auf den Bezug englischer Kohle angewiesen ist, nachdem ihm erneut unerfüllbare Kohlenlieferungen aufgebürdet sind. Nun steigen aber nicht nur die Kohlenpreise in England, sondern es steigt gleichzeitig auch das englische Pfund in Deutschland, so daß mit einem weiteren starken Steigen der Preise für englische Kohle gerechnet werden muß. Das „B. T." bringt nun eine sehr interessante Berechnung darüber, über **welche ungeheuerliche Summen** es sich bei dem Bezug englischer Kohle handelt. Die Tonne englischer Kohle stellt sich loco Hamburg im Durchschnitt auf 4400 Mk., wozu beim Weiterversand in das innere Deutschlands noch die Eisenbahnfrachtsätze kommen. Die Einfuhr aus Großbritannien beträgt nun zur Zeit etwa rund 1,5 Millionen Tonnen monatlich, so daß die deutsche Zahlungsbilanz allein dadurch mit 6,6 Milliarden Papiermark im Monat belastet wird, eine Summe, die nicht viel geringer ist als die monatlichen Reparationszahlungen von 50 Millionen Goldmark und höher als die monatlichen Ausgleichszahlungen von 2 Millionen Pfund Sterling! Die Kohlenpolitik der Entente, die Deutschland zwingt, Frankreich billige deutsche Kohle zu liefern und dafür teuere englische Kohle zu beziehen, trägt so dazu bei, die deutsche Leistungsfähigkeit für Reparationszwecke herabzusetzen.

Vor der Absendung der bayerischen Antwort.

Br. **München**, 2. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die Vorschläge des bayerischen Ministerpräsidenten Grafen Lerchenfeld zur Beantwortung des Schreibens des Reichspräsidenten befinden sich bereits seit geitern in den Händen der einzelnen Minister. Sobald der für heute anberaumte Ministerrat über die endgültige Fassung entschieden haben wird, dürfte der Brief den Koalitionsparteien bezw. den Führern der Koalitionsparteien vorgelegt werden, so daß mit der Absendung der Antwort vor Mittwochabend, spätestens am Donnerstag, nicht gerechnet werden kann. Über die Vorschläge des Grafen Lerchenfeld wird strengstes Stillschweigen bewahrt, doch wird in der Regierung nahestehenden politischen Kreisen betont, daß die Antwort der bayerischen Regierung noch keine endgültige Regelung des Konfliktes bringen wird. Die bayerische Regierung wird in der Antwort vor allem die Gründe hervorheben, die sie bewogen haben, die Notstandsverordnung zu erlassen. Auch ihrerseits wird sie betonen, daß sie an keine Trennung vom Deutschen Reich gedacht hat, sondern bei ihrem Vorgehen im Sinne der überwiegenden Mehrheit des bayerischen Volkes handelte. Die Durchführung der Reichsgesetze in Bayern hätte sonst einen Sturm heraufbeschworen, der leicht in falsche Bahnen gekommen wäre. Eine definitive Lösung wird die Antwort der bayerischen Regierung nicht bringen, aber sie wird den Weg zu weiteren Verhandlungen offen lassen. In politischen Kreisen hofft man, daß die Reichsregierung den Weg zu weiteren Verhandlungen beschreiten wird, da auch sie das größte Interesse an einer Beilegung des Konflikts hat. Man ist allgemein der Ansicht, daß ein Kompromiß zustandekommen wird, denn Bayern wird unbedingt darauf bestehen, daß die Landeshoheit in den umstrittenen Fragen gewahrt wird. Wie dieses Kompromiß aussehen wird, bleibt abzuwarten. Andere Kreise wiederum betonen, daß zur Entscheidung der Frage das Reichsgericht wird angerufen werden müssen, und daß der angekündigte Brief überhaupt eine Verschärfung der Lage bringen wird. Die „Neue Berl. Zeitung" glaubt aber in der Lage zu sein, mitteilen zu können, daß die Gerüchte über eine Verschärfung der Lage zwischen Berlin und München nicht den Tatsachen entsprechen, ebenso wie es unrichtig sei, daß bereits im Laufe des gestrigen Tages eine Antwort aus München in Berlin eingetroffen sei. Sie betont, daß vor Ende der Woche die bayerische Antwort nicht zu erwarten ist. In den Verhandlungen, die teils inoffiziell, teils offiziell zwischen dem bayerischen Gesandten in Berlin und Regierungsmitgliedern oder von inoffiziellen Vertretern der Reichsregierung in München geführt wurden, habe sich immer ein freundschaftlicher Grundton gezeigt, der auch nie nachgelassen habe. Man hofft, den Konflikt aus der Welt zu schaffen, ohne das Reichsgericht anzurufen. Von der bayerischen Antwort an das Reich bezw. von der endgültigen Lösung der Spannung hängt natürlich auch die Koalitionserweiterung in Bayern zusammen, die bereits jetzt den Gegenstand zahlreicher Parteiberechnungen bildet. Man ist aber noch zu keiner Einigung gekommen. Der Bauernbund, der augenblicklich schon in der Regierung vertreten ist, soll geteilter Auffassung bezüglich der Koalitionserweiterung noch rechts sein und vor allem auf dem Standpunkt stehen, daß eine Regierungsumbildung nicht vor Erledigung der schwebenden Fragen zwischen dem Reich und Bayern vorgenommen werden soll. Ein Teil des Bauernbundes soll sich auch für die Wiederaufnahme der Demokraten in die Koalition einsetzen. Die Deutschnationale Mittelpartei wird, wie wir von zuständiger Stelle hören, der bayerischen Volkspartei einige formulierte Fragen vorlegen, die sich auf das Verhalten der Partei gegenüber der Stellungnahme des Reiches zu der bayerischen Verordnung beziehen. Die Bayerische Volkspartei wird sich mit diesen Fragen vermutlich am heutigen Nachmittag in ihrer Fraktionssitzung beschäftigen. — Von einer Stützungsaktion der süddeutschen Staaten, insbesondere Württembergs, Badens und Hessens, für das bayerische Vorgehen ist in amtlichen Kreisen nichts bekannt. Alle Mitteilungen hierüber dürften auf Kombinationen beruhen und aus recht durchsichtigen Quellen stammen.

Die Hilfsaktion für die Lebensversicherungs-Gesellschaften.

W. T.-B. **Berlin**, 1. Aug. Der Überwachungsausschuß des Reichstags hat heute die Frage einer Hilfsaktion für diejenigen Lebensversicherungsgesellschaften behandelt, die durch Auslandsverpflichtungen in finanzielle Bedrängnis gekommen sind. Insbesondere handelt es sich um eine Verpflichtung von 5 Millionen Schweizer Franken, die bereits jetzt zur Zahlung fällig, aber noch nicht gezahlt sind. Die Schweiz ist bereit, diese Summe zu günstigen Bedingungen vorzustrecken, wenn das Reich die Verpflichtung übernimmt, diese Summe zurückzuzahlen, falls das Abkommen mit der Schweiz nicht bis zum 1. Dezember zustandekommt. Nach Schluß der Aussprache stimmte der Ausschuß dem Abschluß eines vorläufigen Abkommens mit der Schweiz grundsätzlich zu.

Wiesbadener Nachrichten.

— **Neue Steuerkartengebühr.** Für die Ausstellung neuer Steuerkarten oder Ersatzsteuerkarten für Kraftfahrzeuge und Probefahrtkennzeichen wird jetzt nach einer Verfügung des Reichsministers der Finanzen eine Gebühr von 30 M. erhoben.

— **Vorsicht mit Verrechnungsschecken!** Eine Kölner Firma der Zigarettenfabrikation gibt folgenden Bericht, der die Geschäftswelt zur Vorsicht bei der Versendung von Schecken mahnt: „Am 1. Juli, abends kurz vor 7 Uhr, oder zwischen 7 und 8 Uhr, legten wir einen gewöhnlichen Brief an eine Kölner Bank in den Briefkasten Ecke Försterstraße und Güttel in Köln. Dieser Brief enthielt einen Verrechnungsscheck über 116 868 M. Bezogen war eine Bank in Frankfurt. Dieser Brief hätte am Montag, den 3. d. M., im Besitz der Kölner Bank sein müssen, ist jedoch bei dieser Bank nicht eingetroffen. Der Verrechnungsscheck, welcher dem Brief einlag, wurde aber bereits am folgenden Tag, dem 4. d. M., normittags gegen 10 Uhr, bei der Bank in Frankfurt vorgezeigt und eingelöst, weil der Stempel „Nur zur Verrechnung" durch eine chemische Säure entfernt worden war. Wir selbst gelangten erst am 7. d. M. zu der Kenntnis, daß unser Brief bei unserer Bank nicht eingetroffen war, worauf wir sofort der Frankfurter Bank wie auch unserem Kunden dort selbst telegraphierten, den Scheck zu sperren und um Mitteilung baten, ob er bereits vorgelegt sei. Wir erhielten darauf von der Bank sowohl wie von dem Kunden die telegraphische Antwort, der Scheck sei noch nicht vorgezeigt und gesperrt. Erst am 16. d. M. erhielten wir ein Schreiben der Frankfurter Bank, in welchem sie uns mitteilte, daß ihre telegraphische Mitteilung vom 7. d. M. auf einem Versehen beruhe. Der Scheck sei bereits am 4. d. M., vormittags, bei ihrer Kasse vorgezeigt und ordnungsgemäß eingelöst worden. Da es am 15. d. M., weil Samstag, zu spät war, konnten wir erst am 17. d. M. die Bank in Frankfurt persönlich zur Aufklärung der Angelegenheit aufsuchen und dann erst Anzeige beim Postamt erstatten."

— **Studenten als Eisenbahner.** Der Reichsverkehrsminister hat eine Verordnung erlassen, daß Studenten der Hochschulen und technischen Mittelschulen auf begrenzte Zeit im Betrieb der Reichsbahnen zu Arbeitsleistungen zugelassen werden sollen, besonders in der Zeit des gesteigerten Verkehrs und vermehrten Personalbedarfs. Die Studenten erhalten die Lohnsätze der ungelernten Arbeiter.

— **Vom Nährwert und der Geschichte der Gurke.** „Südfrucht vergeht, saure Gurke besteht", schrieb vor Jahren Julius Stinde und hatte keine Ahnung, wie sehr er einmal recht behalten würde. Denn die Südfrüchte sind vielen von uns wirklich „vergangen", und nur die saure Gurke ist uns treu geblieben, wenn auch freilich zu kleinen Primadonnenpreisen. Der Nährwert der Gurke hängt in gewissem Sinn immer davon ab, wie sie genossen wird. An sich ist er nämlich verhältnismäßig gering, sobald aber die Gurke mit Brot, wie überhaupt Mehlgerichten, Fleisch oder Hülsenfrüchten zusammen gegessen wird, erhöht sich ihr Nährwert beträchtlich. Das kommt davon, daß in den Mineralstoffen der Gurke die basischen Bestandteile den Säuren gegenüber überwiegen, während im Brot, den Mehlspeisen, Fleisch usw. wiederum die Säuren in der Mehrzahl sind. Nachdem nun aber nachgewiesen ist, daß sich diese basischen Bestandteile mit den Säuren zu wertvollen Nährsalzen verbinden, indem sie sie gleichzeitig neutralisieren, werden also, wenn wir die Gurke z. B. mit einem Stück Brot oder Fleisch verzehren, auf diese Weise nicht nur die Säuren des Brotes durch die alkalisch reagierenden Mineralstoffe der Gurke ausgeglichen, sondern beide können sich jetzt zu den dem Körper zugute kommenden Nährsalzen verbinden. Die Kultur der Gurke reicht bis ins graue Altertum zurück. Schon die Ägypter kannten sie; im 4. Jahrhundert vor Christi Geburt züchteten die Griechen bereits mehrere Sorten feiner Gurken, die sie mit Essig und Senf zu kochen pflegten, und bei den Römern war die Gurke fast noch mehr geschätzt. Man erzählt sogar, daß Nero und Tiberius so leidenschaftliche Gurkenesser waren, daß bei jeder Mahlzeit Gurken auf ihrem Tisch stehen mußten. Um für die kaiserliche Tafel auch im Winter Gurken züchten zu können, hatte man die Gurken in fahrbare, mit Glimmer bedeckte Behälter gepflanzt, die nur bei sonnigem Wetter ins Freie gefahren wurden, während man sie nachts oder bei kühler Witterung in erwärmten Räumen hielt. In Deutschland hielt die Gurke erst später ihren Einzug. Obwohl schon bekannt und merkwürdigerweise als „Erdapfel" oder „Erdhapfel" bezeichnet, wurde die Gurke im Mittelalter noch wenig gezüchtet, vom 16. Jahrhundert ab jedoch auch bei uns geschätzt und gepflegt, und sowohl die frische wie auch die saure Gurke gehören heute zu unseren beliebtesten Rohrichten.

— **Die Schlaflosigkeit und ihre Bekämpfung.** Im Nachlaß des bekannten Wiener Gelehrten Dr. Moritz Benedikt wurde eine Studie über die Schlaflosigkeit gefunden, die lebhaftes Interesse finden dürfte, zumal die sogenannte Schlaflosigkeit — eigentlich ungenügender, unruhiger Schlaf — eine weitverbreitete Krankheit ist. Professor Benedikt weist darauf hin, daß dies Übel in Deutschland, Österreich und Ungarn weit häufiger vorkommt als in England, Frankreich und Italien. Er erwähnt den charakteristischen Fall des berühmten Wiener Arztes Rokitansky, der die ganzen Nächte rauchend und kartenspielend mit seiner Gattin verbrachte, die ihn in seltener Aufopferung betreute und mit ihm die Nächte nicht schlief. Das von ihm gewählte Mittel nächtlicher Zerstreuung gehört freilich zu den schlechtesten; wichtig ist, darauf zu dringen, lieber das Übel durch einige Zeit zu ertragen, als durch Forcierung den Schlaf zu erzwingen, denn wer seine Agrypnie (Schlaflosigkeit) los werden will, darf weder durch Arbeit noch durch Zerstreuung über die schlaflose Zeit hinüberkommen wollen. Von dem Gebrauch von Narkoticis ist dringend abzuraten. Manchmal leistet der Genuß von Alkohol des Abends bei daran nicht Gewöhnten gute Dienste, und besonders ist dann der Genuß von jungen, nicht ausgegorenen Weinen, aber auch ein kleines Gläschen Kognak zu empfehlen. Dies zeigt, daß die Verdauung erschwerter Verdauung während der Nachtruhe sehr zu berücksichtigen ist; darum wäre die Einhaltung der Mahlzeiten nach französisch-englischem Muster sehr zu empfehlen. Eine häufige Ursache und ein häufiges begleitendes Symptom der Schlaflosigkeit sind sogenannte nervöse Verdauungsstörungen. Sie beruhen zum großen Teil auf unsinniger Überfütterung des Kulturmenschen. Diese nahm von der ersten Kindheit an die Kräfte des ganzen Organismus für die Verdauung überschüssiger und überflüssiger Nahrung in Anspruch. Dies verdrießt endlich den Organismus, und er reagiert mit dem Ausbleiben des Gemeingefühls: Hunger, während andererseits die Verdauungsapparate entweder ermüden oder sich eine „luxuriöse Funktion" angewöhnen. Desgleichen überraschte mich die auffallende Erscheinung der Kriegszeit nicht. Die Schlaflosigkeit nahm, während man hätte das Gegenteil erwarten sollen, bei den Individuen, die seit Jahren daran litten, ab, und neue Kreise wurden nicht in ihren Bann gezogen. Der Organismus mußte sich durch Schlaf den Mangel an der gewohnten Nahrung sowohl als die sonstige Ermüdung und Erschöpfung ersetzen. Schließlich sei noch bemerkt, daß man die sogenannte Schlaflosigkeit gar nicht zu tragisch nehmen soll. Goethe, Friedrich der Große und Bismarck litten an dieser Krankheit, sind dabei alt geworden und haben nebstdem Außerordentliches vollbracht.

— **Der Zimmergarten im August.** Genau wie im Juli gibt es auch im August kaum nennenswerte Arbeit, weil die meisten Gewächse im Freien stehen. Die Schlingpflanzen vor dem Fenster und auf dem Balkon sind gelegentlich anzubinden und hier und da ist reifer Samen zu ernten, den man auf einem Bogen weißes Papier ausbreitet, nach dem Abtrocknen reinigt und dann luftig und trocken aufbewahrt. Jede Samensorte muß in Schachteln oder Tüten, die mit Namensaufschrift zu versehen sind, gesondert aufgehoben werden. Die zeitraubendste Arbeit, die aber gewissenhaft auszuführen ist, bildet das Gießen und Besprengen der Pflanzen. Außerdem ist große Sorgfalt auf die Kultur der für den Winterschmuck bestimmten Primel-, Cinerarien- und Alpenveilchen-Sämlinge zu verwenden, die sämtlich wiederholtes Verpflanzen verlangen. Die alten Knollen der Alpenveilchen, deren Ruhezeit nun vorüber ist, werden verpflanzt. Stark durchwurzelte Gewächse, so die für den Winterflor bestimmten Chrysanthemen, sind zum letztenmal zu versetzen. Pelargonienstecklinge können gesteckt werden. Von immergrünen Gewächsen können ebenfalls noch Stecklinge gemacht werden, früher gesteckte und inzwischen bewurzelte werden einzeln in kleine Töpfe gepflanzt. Meist erscheinen im Lauf des Monats die neuen Blumenzwiebelverzeichnisse, wer Zwiebeln kaufen will, bestelle rechtzeitig.

Aus dem Vereinsleben.

* Der Männergesangverein „Concordia" hielt am 11. Juli im Vereinslokal seine erste Generalversammlung ab. Der Jahresbericht des 1. Vorsitzenden Herrn Baumeister Merz gab ein erfreuliches Bild über das abgelaufene Vereinsjahr. Die gesanglichen Leistungen machten gute Fortschritte und die Konzerte wurden von Publikum und Presse äußerst günstig beurteilt. Der Posten des 2. Schriftführers wurde Herrn Schreiber übertragen, sonst verblieb der alte Vorstand. In die Vergnügungskommission wurden die Herren Adolf Klarmann, Born, Götz, Fey, Brieger, Wulf, Schweißguth und Carl Silbereisen gewählt. An Stelle der Stimmführer Diefenbach und Karl Keller wurden die Herren Fleß und Henkel bestimmt. Die Rechnungsprüfung übernehmen die Herren Heinrich Klarmann, Götz und Brieger. Am Samstag, den 5. August, findet im Restaurant Rheinlöhe (Biebricher Allee) ein Familienabend statt. Freitagabend ist Gesangprobe.

* Die Spiel- und Sportabteilung des „Männerturnvereins Wiesbaden" veranstaltet am Samstag, den 5. August d. J., in den Vereinsheim, Platter Straße 18, sein diesjähriges Sommernachtfest, verbunden mit humoristischer Unterhaltung und Tanz. Anfang 8 Uhr abends.

* Der „Schubertbund" hält am Sonntag, den 6. August, in den Lokalitäten des Restaurant „Neues Schützenhaus" hinter der Fasanerie sein diesjähriges Sommerfest ab. Anfang nachmittags 4 Uhr.

(7. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Der Einsiedler vom Schreckhorn.

Hochgebirgsroman von M. B. Sohenofen.

Nur Schönheit offenbarte sich, ohne etwas von den Gefahren zu verraten, die sich in all der Schönheit verbergen.

Da entdeckten die suchenden Augen Hertas auch schon die Gestalt des Einsiedlers, der an dem Baumpfosten des Brunnens lehnte und dabei den Rücken zukehrte. Dieses bronzefarbene, scharf modellierte Gesicht mit den blauen Augen und dem jetzt im Sonnenlicht im Goldblond leuchtenden Haar war den Felswänden zugekehrt, die den Talkessel abschlossen. Hochgereckt war die imponierende Erscheinung, die mit dieser Umwelt verwoben war.

Als sie näher an ihn trat, schien er ihre auf den Matten gedämpften Schritte trotzdem gehört zu haben, da er sich jäh und wie aufgeschreckt umwandte. Sofort aber erschien in seinen Augen wieder der stahlharte Blick, der ruhig prüfte und dem jede Leidenschaft fremd zu sein schien. Nur ein kurzes Neigen bedeutete wohl den Gruß für sie.

Aber da sprach sie schon mit ihm:

„Gestern geschah wohl nicht mehr, was gestern schon hätte geschehen müssen. Ich bin Ihnen allen Dank schuldig, der einer solchen Tat gebührt."

Eine ungeduldige Bewegung des Kopfes folgte, die abwehrte und zum Schweigen zwang; dann unterbrach er sie auch noch:

„Wozu? Ich konnte Sie allein nicht zurücklassen, wenn ich den Moderegger und den Bartsch über den Gletscher holen wollte."

Diese schroff abweisend klingende Antwort überraschte Herta Hillern derart, daß sie für die nächsten Sekunden keine Entgegnung wußte. Aber entsprach der Ton schließlich nicht auch der Erscheinung und dem Menschen, als den sie ihn bisher kennen lernte?

So erwiderte sie schließlich:

„Wollen Sie damit sagen, daß Sie mich nicht geholt hätten, wenn die beiden Führer nicht bei mir gewesen wären?"

Sein Blick wich ihr nicht aus:

„Ich tat nichts für Sie allein; es besteht daher keine Veranlassung zu einer besonderen Erörterung."

„Aber für mich allein verzichten Sie auf Ihr Zimmer und auf Ihr Bett. Wenn Sie schon nicht zugestehen wollen, daß Sie mir das Leben retteten und meinen Dank beanspruchen können, so haben Sie immerhin auf diese Bequemlichkeit um meinetwillen verzichet. Den Dank können Sie also doch nicht ablehnen."

So abweisend wie vorher, fast derb klang ihr darauf die Antwort entgegen:

„Mir wird die Welt immer gleichgültig sein, die des Glaubens ist, daß jede Tat um irgend eines Dankes willen geschieht."

„Warum sagen Sie mir das in dem Tone? Daß Sie nichts um eines Dankes willen tun, das weiß ich. Aber Sie vergessen dabei etwas anderes, daß der Dank auch aus einem anderen Grunde als nur um der Dankesphrase willen gegeben werden kann. Wenn ein Irrtum vorfiel, dann liegt er nicht bei mir."

Diese Antwort mochte der Einsiedler jetzt nicht erwartet haben, denn Herta Hillern erkannte in dem kurzen Aufblitzen seiner blauen Augen die plötzliche Überraschung; schärfer ruhten nun die Augen auf ihr, als wollten sie nochmals nachprüfen, ob sie sich nicht geirrt hatten.

Dann sagte er langsam:

„Verzeihen Sie, daß ich das vergessen habe."

„Zu verzeihen habe ich dabei nichts, wenn Sie nur den Willen anerkennen. Mehr kann ich einem Manne, wie Sie es sind, doch nicht geben als ein Wort des Dankes."

Es war, als schnitte sich die Falte zwischen den buschigen Brauen noch tiefer ein; dabei wurden die zusammengepreßten Lippen ganz schmal. Der leichte Wind strich über sein Haar. Ruckartig schoben sich seine Schultern etwas hoch und dabei antwortete er:

„Nimmt einem der Dank nicht die Freude am selbstlosen Geben? Ich kann an allem nichts finden, das so vieler Worte wert sein könnte."

„Sie wollen noch immer nicht vergessen, daß eigentlich nur mein Eigensinn oben in den Wänden der Schreckhornspitze die Veranlassung war, daß Sie sich selbst einer Gefahr aussetzen mußten. Damals hätte ich schon die Überlegenheit anerkennen müssen, die sich auch bestätigte. Sie haben recht. Ich benahm mich damals wie ein Kind, das nur an sich und seine Launen denkt. Daß ich deshalb die Tat nicht verdiente, wollten Sie mich fühlen lassen."

„Sie sind nicht die einzige, die hier heraufkommt und damit eine Sportbefriedigung erreichen will."

Wieder klang aus seiner Antwort ein abweisender Ton.

„Sie sehen wohl in allen Feinde, die sich mit diesem Verlangen in die Berge begeben?"

„Das sind Feinde, die nur einer persönlichen Befriedigung nachjagen, die nur Gipfelstürmer sind, um für sich Sensationen zu sammeln, für die diese Welt nur ein Sportplatz ist."

„Deshalb Ihre Feindschaft gegen mich von dem ersten Begegnen an?"

„Was treibt die Frau zu dieser Einsamkeit?"

„Kann ich nicht auch die Augen haben, die hier die Schönheit suchen? Müssen Sie alle nach den Vielzuvielen messen? Haben Sie denn nur Enttäuschungen erlebt, daß Sie an nichts anderes mehr als an Begierden und Sensationen in jedem Menschen glauben müssen?"

„Es reizt doch alle nur die Gefahr und das prickelnde Bewußtsein, diese starren Riesen, die alle Lästigen nicht abschütteln können, bezwungen zu haben, um unten in irgend einem Salon oder Diningraum zwischen dem letzten Gang und dem Nachtisch in der Gesellschaftstoilette von einem nervenkitzelnden Abenteuer interessant plaudern zu können."

(Fortsetzung folgt.)

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Die Reichsflagge auf dem Rhein.

wd. **Worms**, 1. Aug. Nach einer von der Interalliierten Rheinlandkommission für das besetzte deutsche Gebiet genehmigten Reichsverordnung ist den auf dem Rhein und Main verkehrenden Fahrzeugen das Führen der deutsch-republikanischen schwarz-weiß-roten Handels- und Schiffahrtsflagge gestattet, d. h. die schwarz-weiß-roten Fahnen müssen in der inneren oberen Ecke die Farben Schwarz-Rot-Gold zeigen. Gelegentlich einer am 18. Juni in Worms abgehaltenen Regatta hatte die dortige Rudergesellschaft vom zuständigen Kreisdelegierten die Erlaubnis erhalten, das Ufer und die Zuschauerfahrzeuge festlich zu flaggen, jedoch nicht mit den alten Reichsfarben Schwarz-Weiß-Rot. Diesem Verbot zuwider führte ein mit Festteilnehmern besetzter, im Rhein verankerter Dampfer aus Ludwigshafen am Heck die schwarz-weiß-rote Fahne ohne die republikanischen Farben. Der verantwortliche Schiffsführer wurde deshalb wegen Vergehens gegen Art. 3 der Rheinlandsverordnung Nr. 30 zu 3000 M. Geldstrafe verurteilt.

Das Koblenzer Automobilunglück.

fpd. **Koblenz**, 2. Aug. Zu dem schweren Automobilunglück bei Ehrenbreitstein, dem drei Menschenleben zum Opfer fielen, wird noch gemeldet, daß es sich um einen amerikanischen Wagen handelte, der mit Soldaten besetzt war, sehr schnell fuhr und dadurch das Unglück herbeiführte.

*

= **Biebrich a. Rh.**, 2. Aug. Die Leiche des am 24. Juli am großherzoglichen Schloß hierselbst in den Rhein gefallenen Schülers Franz Roos von hier ist in Braubach geländet worden.

fpd. **Frankfurt a. M.**, 2. Aug. Der Magistrat hat sich mit der Entfernung des Standbildes Kaiser Wilhelms I. aus dem Bürgersaal einverstanden erklärt und die Aufstellung der Marmorbüste im Kaisersaal genehmigt. — In der philosophischen Fakultät haben sich Dr. Viktor Ehrenberg für alte Geschichte und Dr. Helmut Hatzfeld für romanische Philologie habilitiert.

fpd. **Hanau**, 2. Aug. Reichstagsabgeordneter Eugen Kaiser hat gestern auftragsweise die Verwaltung des Landkreises Hanau übernommen. Der bisherige Landrat Dr. Voigt ist zur Privatindustrie übergegangen.

wd. **Geisenheim**, 2. Aug. Die beiden hiesigen Zeitungen „Geisenheimer Zeitung" und „Geisenheimer Lokalanzeiger" wurden vom 1. August ab zu einer Zeitung verschmolzen. — Die „Homburger Zeitung" ging durch Kauf in den Besitz des „Taunusboten" über.

fpd. **Fulda**, 2. Aug. Aus der Wallfahrtskirche auf Maria-Ehrenberg haben in einer der letzten Nächte Einbrecher eine Muttergotteskrone, einen vergoldeten Rosenkranz mit großen silbernen Münzen, Zinnteller und andere Wertgegenstände geraubt.

Sport.

* **Motorradrennen auf der Opelbahn.** Der Gau 9 Frankfurt a. M. D. R. hielt am Sonntag auf der Opelbahn Rad- und Motorradrennen ab. Das Rennen über 15 Kilometer mit Vorgabe sah den Wiesbadener Georg Mey, der als Maikmann startete, auf N. S. U. als Sieger. Ergebnisse: Hauptfahren, 1500 Meter, Endlauf: 1. Walkenhorst, Darmstadt, 2. Schwalbach, Frankfurt 1 L., 3. Fritschle, Frankfurt. 31 Fahrer in den Vorläufen ausgeschieden. — Vorgabefahren, 1500 Meter: 1. Kunnas, Frankfurt (160 Meter), 2 Müller, Frankfurt (158 Meter), 3. Maier, Frankfurt (150 Meter). Rpl. 36 Fahrer. — Punktefahren, 4500 Meter: 1. Walkenhorst, Darmstadt, 2. Schwalbach, Frankfurt, 3. Mesch, Frankfurt. — Vorgabefahren für Motorräder, 15 Kilometer: 1. Georg Mey, Wiesbaden 3.41 7 PS., N. S. U. (Mai), 2. Bettner, Wiesbaden 4 PS., N. S. U. (1500 Meter), 3. Heinrich, Frankfurt (1500 Meter). In rasender Fahrt holt Mey seine Vorgaben und siegt überlegen. — Vorgabefahren für Motore, 30 Kilometer: 1. O. Glöckler, Frankfurt (0), 4 PS. N. S. U., 2. Vollmer 3.8 PS. N. S. U., 1 Runde zurück (3000 Meter Vorgabe), 3. Mey 7 PS., N. S. U., 1¼ Runde (0). Meys Motor gibt Fehlzündungen und Glöckler siegt sicher. — Dauerrennen mit Motorführung, 30 Kilometer: 1. Heinrich Knepple, Frankfurt 34:23, 2. Möser, Frankfurt, 3. Reichert, Frankfurt.

Neues aus aller Welt.

Ein gefährlicher Raubmörder verhaftet. In Dresden wurde ein Mann verhaftet, der auf einen Polizeiwachtmeister zwei Schüsse abgegeben und diesen schwer verwundet hatte. Der Verbrecher wurde als ein Mann namens Blume festgestellt, der durch weitere Ermittelungen zweier Raubmordüberfälle überführt wurde. Blume gestand, daß er am 3. März 1918 in Berlin den Geldbriefträger Weber und die Zimmervermieterin Rüßle und am 2. Januar 1919 den Geldbriefträger Lange im Hotel Adlon zu Berlin ermordet und beraubt habe.

Ein neuer Diebstahl in der Berliner Staatsbibliothek. In der Berliner Staatsbibliothek, die 1921 durch aufsehenerregende Inkunabeln-Diebstähle (Erstlingswerke, Bezeichnung der frühesten Erzeugnisse der deutschen Buchdruckerkunst) heimgesucht worden ist, wurde laut „B. Z." ein neuer Diebstahl bemerkt. Dieser betrifft ein besonders wertvolles Buch aus dem Beginn des 16. Jahrhunderts. Das Werk ist offenbar von einem besonderen Sachkenner aus dem Sammelbande der Bibliothek herausgeschnitten worden. Von dem Diebe fehlt jede Spur.

Todesfahrt im Automobil. In Dörgenhausen bei Hoyerswerda erfaßte beim Bahnübergang ohne Schranke die Maschine eines Sonderzuges das Automobil des Fabrikbesitzers Schnabel aus Spremberg. Dieser wurde in einen Sumpf geschleudert und war sofort tot. Seine Gattin, ein Fahrgast und der Chauffeur wurden schwer verletzt.

1577 Brieftauben verunglückt. Das schlechte Wetter, das bisher in West- und Mitteleuropa herrschte, hat kürzlich einer großen Anzahl von Brieftauben das Leben gekostet. Wie alljährlich wurde auch heuer aus Anlaß der belgischen Nationalfeier ein Wettflug von Tauben veranstaltet. Man ließ die Tauben — es waren 1578 Stück — in Dax in Frankreich auffliegen. Das Ziel war die 890 Kilometer entfernte belgische Stadt Couvin. Dieses Ziel erreichte aber bloß eine einzige der aufgeflogenen Brieftauben. Alle übrigen hatten den Kampf mit dem einsetzenden Regen und Sturm aufgeben müssen und waren zum größten Teil zugrunde gegangen.

Raubüberfall auf einen Kassenboten. Aus Alpang wird gemeldet: Als der 50 Jahre alte Beamte der Paullnenwerke, Baslawitschi, mit den Löhnen der Arbeiter im Betrage von 11½ Millionen Kronen von Alpang nach Zobern ging, wurde er von Wegelagerern angeschossen und ausgeraubt. Die Täter ergriffen mit der Beute die Flucht. Der Überfallene, der einen Schuß im Rücken hatte, wurde in das Allgemeine Krankenhaus nach Wiener-Neustadt gebracht.

Rußland bekommt seinen Wutki wieder. Genau 8 Jahre nach dem bei Kriegsausbruch erlassenen Alkoholverbot wird der Wutki in Rußland wieder seine offizielle Herrschaft antreten. Am 1. August erschien die Verfügung, die den Verkauf von Wutki freigibt. Der gesetzlich vorgeschriebene Alkoholgehalt, der vor dem Kriege 40 Proz. betrug, ist nach der neuen Verfügung auf 38 Proz. herabgesetzt. Herstellung und Verkauf bleiben als Monopol dem Staat vorbehalten.

Handelsteil.

Die Lage am Metallmarkt.

Der deutsche Metallbericht der Metall- und Rohstoff-G. m. b. H., Berlin, vom 24. Juli bis 29. Juli besagt: Während am Anfang der Woche einigermaßen für die Preisentwicklung sichere Unterlagen festgelegt werden konnten, obschon das Geschäft im großen und ganzen nicht sehr lebhaft war, da sowohl Käufer wie Verkäufer angesichts der unsicheren Verhältnisse starke Zurückhaltung ausübten, war bei dem weiteren beispiellosen Marksturz, der am Ende der Woche eintrat, jedes Bild über die weitere Preisgestaltung vollständig verloren. Angesichts dieser Situation gingen die Metallpreise sprunghaft in die Höhe. Man tappt völlig im Dunkeln, und es ist unmöglich, sich über die weitere Entwickelung des Metallmarktes ein Bild zu machen, es besteht jedoch kein Zweifel, daß der Metallmarkt auf jede Entwicklung des Devisenmarktes reagiert. Auf jeden Fall ist besondere Vorsicht zurzeit angebracht, denn so lange der Konflikt mit Bayern nicht beigelegt ist, und noch keine Entscheidung über unser Stundungsgesuch getroffen worden ist, ist die Gestaltung des Markkurses und im Zusammenhang damit des Metallmarktes unabsehbar.

Der Altmetallmarkt zeigte in ebenso wildes und ungleichmäßiges Bild wie die Neumetalle, und es ist auch hier unmöglich, ein genaues Preisbild wiederzugeben, da sich die Preise beinahe stündlich ändern.

Die bezahlten Preise der letzten Woche waren unverbindlich wie folgt:

Elektrolytkupfer wire bars	M. 158.— bis M. 192.—	Hüttenrohzink	M. 67.— bis M. 71.—
Raffinadekupfer 99%	M. 140.— bis M. 180.—	Remeltedzink	M. 50.— bis M. 58.—
Reinnickel 98/99%	M. 205.— bis M. 360.—	Hütten-Weichblei	M. 55.— bis M. 62.—
Hüttenaluminium 98/99%	M. 205.— bis M. 220.—	Hartblei, je nach Qualität	M. 50.— bis M. 60.—
Zinn, Banka od. Austral.	M. 355.— bis M. 410.—	Antimon-Regulus	M. 55.— bis M. 65.—
Lötzinn 30%	M. 150.— bis M. 170.—	Quecksilber	M. —.— bis M. —.—

Alles per kg

Edelmetallpreise:

Platin	M. 1325.— bis M. 1400.—	Gold	M. 325.— bis Mk. 356.—
Silber	M. 11.— bis M. 11.70		Alles per Gramm

Goldkurs der Reichsbank für ein 20-Markstück vom 31. 7. bis 5. 8. 2000 M.

Altmetallpreise tiegelrecht verpackt in geschlossenen Quantitäten, bei kleineren Posten entsprechender Ab- bezw. Zuschlag:

Altkupfer	M. 125.— bis M. 145.—	Neue Zinkabfälle	M. 44.— bis M. 52.—
Altrotguß	M. 100.— bis M. 120.—	Zinkrüdlegierung	M. 42.— bis M. 50.—
Gußmessing	M. 72.— bis M. 85.—	Altblei	M. 44.— bis M. 50.—
Messingspäne	M. 65.— bis M. 80.—	Aluminiumabfälle 98/99%	M. 150.— bis M. 170.—
Messingblechabfälle	M. 100.— bis M. 120.—		
Altzink	M. 42.— bis M. 48.—		Alles per kg

Industrie und Handel.

wd. **Brown und Bovery, A.-G. in Mannheim.** Die ordentliche Generalversammlung, in der 188 837 Stimmen vertreten waren, setzte die Dividende auf 15 Proz. fest und genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals um 35 Mill. Mark Stammaktien auf 175 Mill. M. Stammaktien neben 35 Mill. M. Vorzugsaktien. Die neuen Aktien übernimmt das Werk Brown Bovery, A.-G., Baden (Schweiz) zu 300 Proz. mit der Verpflichtung, die Kosten der Kapitalserhöhung zu tragen. Die Aktien sollen durch die Werke der Gesellschaft den Aktionären derart angeboten werden, daß auf vier alte Aktien eine neue entfällt, wobei sich der Ausgabekurs auf ungefähr 330 Proz. stellen wird. Nach dem der Versammlung vorgelegten Geschäftsbericht erzielte die Gesellschaft aus Fabrikation, Wertpapieren und Beteiligungen einen Bruttogewinn von 96.37 Mill. M. Es verbleibt ein Vortrag von 126 420 M. Die Nachfrage nach den Erzeugnissen der Gesellschaft war außerordentlich rege.

wd. **Benz u. Co., Rheinische Automobil- und Motorenfabrik, A.-G., Mannheim.** Die ordentliche Generalversammlung, in der 61 Aktionäre mit 38 083 Aktien mit 81 495 Stimmen einschließlich der Stimmen der Vorzugsaktien vertreten waren, genehmigte einstimmig die Anträge der Verwaltung und setzte die Dividende für das erhöhte Aktienkapital auf 15 Proz. (6 Proz.) fest. 2 Mill. M. wurden an die Prüfungs- und Versuchsanstalt und 5 Mill. M. an das Werkerhaltungskonto überwiesen. Der Verwaltungskörper funktioniere gut und an Aufträgen mangele es nicht, so daß das Werk noch auf lange Zeit vollauf beschäftigt sei. Zu dem Verkauf der Abteilung „Stationäre Motoren" erklärte der Vorsitzende schließlich noch, daß die Verkaufsbedingungen erfüllt seien. Die Abteilung werde unter einer neuen Firma geführt und man habe sich von dieser Abteilung getrennt, wie er hoffe, zur beiderseitigen Zufriedenheit.

Berliner Devisenkurse.

W.T.-B. Berlin, 2. August. Drahtliche Auszahlungen für:

	1. August 1922		2. August 1922	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Holland	24818.90	24881.10	29520.40	22579.60
Buenos-Aires	—.—	—.—	232.12	232.87
Belgien	4993.75	5006.25	5932.55	5947.45
Norwegen	10786.50	10813.50	12983.75	13016.25
Dänemark	13687.85	13717.15	16479.35	16520.65
Schweden	16679.10	16720.90	20174.75	20225.25
Finnland	1318.30	1331.70	1657.90	1662.10
Italien	2921.30	2928.70	3515.60	3524.40
London	2856.40	2863.60	3448.85	3451.15
New-York	643.19	644.81	776.52	778.48
Paris	5293.35	5306.65	6367.15	6382.85
Schweiz	12253.65	12290.35	14981.25	15018.75
Spanien	9987.50	10012.50	12209.70	12240.30
Wien(Dtsch.-Oest.)	1.33	1.37	1.23	1.27
Prag	1578.—	1583.—	1872.65	1877.35
Budapest	31.36	31.44	31.96	32.04
Sofia	395.50	396.50	459.40	460.60
Japan	—.—	—.—	374.50	375.—
Rio de Janeiro	—.—	—.—	107.86	108.14

Beachtenswert!

Lassen Sie Ihr Maggi-Fläschchen nur aus der grossen Maggi-Flasche nachfüllen.

Offenbacher Lederwaren

kaufen Sie am billigsten, bei reichster Auswahl

Nerostrasse 8.

Kein Laden! Keine Personalspesen!

Offenbacher Lederwaren-Vertrieb
Fritz Donsaft. 742

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

Hauptschriftleiter: H. Lekisch.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Lekisch; für den Unterhaltungsteil: F. Günther; für den lokalen und provinziellen Teil, sowie Gerichtssaal und Handel: J. V.: F. Günther; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden.

Druck u. Verlag der L. Schellenberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

LECIFERRIN für die **Jugend** zur **Kräftigung** und den **Aufbau** des **schwächlichen Körpers;** auch für **alle Kinder,** die in der **Entwicklung zurückgeblieben.**

Obst-Versteigerung

Freitag, den 4. August, vormittags 9 Uhr, versteigere ich öffentlich freiwillig auf dem Stamme, am Geisberg, neben dem israelit. Friedhofe etwa

15 Bäume verschiedenes Obst

und zwar: **Aepfel, Birnen, Zwetschen, Mirabellen, Reineclauden, bl. Pflaumen** und etwa **16—18 Ruten Kartoffeln** gegen Barzahlung.

Besichtigung ½ Stunde vor der Versteigerung. Sammelplatz: Schöne Aussicht, Ecke Flotowstr.

Wiesbaden, den 1. August 1922.

Budesheim, Gerichtsvollzieher
Wiesbaden, Seerobenstraße 14.

Große u. kl. Packkisten

Akkumulatoren, Kehrichtbütten, Oelfässer, Gläser, Einmachkrüge, Saftflaschen zu verk.

Acker

Wellritzstr. 21. — Tel. 3930.

Vor dem Verderben

durch Schimmel u. Gärung werden alle für den Winter eingemachten Früchte sicher geschützt, wenn man sie mit

Dr. Oetker's Einmache-Hülfe

einmacht. Dies ist das **einfachste, billigste** u. trotzdem **ausgezeichnete** Verfahren.

1 Päckchen von Dr. Oetker's Einmache-Hülfe genügt, um 10 Pfd. eingemachte Früchte, Gelee, Marmelade Fruchtsäfte, Gurken usw. haltbar zu machen.

Rezepte zum Einmachen umsonst in den Geschäften!

Wenn vergriffen, schreibe man eine Postkarte an

Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Maintalkohlen

markenfrei 782

liefern zentner- und fuhrenweise

Rhein. Kohlen- & Brikettwerke G. m. b. H., Ludwigshafen.

Generalvertretung für den Brückenkopf Mainz:

A. Huggenberger & Co., G. m. b. H.

Telephon 3232 **Wiesbaden** Gutenbergplatz 2.

Reelles Möbel-Geschäft

Empfehle mein reichhaltiges Lager in **Speise-, Herren-Schlafzimmern** und **Küchen** sowie **einzelne Schränke, Chaiselongues, Sofas, Klubgarnituren, Matratzen, Deckbetten, Kissen** usw. zu den bekannt **billigsten** Preisen.

Anton Maurer, Schreinermeister,
Dotzheimer Straße 49.

Haut-, Blasen-, Frauenleiden (ohne Quecksilber, ohne Einspritzung), Blut-, Urin-Untersuchungen. Aufklär. Broschüre No. **5a** gegen Einsend. von **Mk. 14.—** diskret verschl.

Syphilis- Behandlung nach den neuesten wissenschaftl. Methoden ohne Berufsstörung.

Spez.-Arzt Dr. med. Holländers Ambulatorium
Frankfurt a. M., Bethmannstrasse 56, gegenüber Frankfurter Hof. **Tel. „Hansa" 6953.**
Täglich 11—1, 5—7 Uhr. Sonntags 10—12 Uhr.

F72

Nutze dein Herdfeuer!

Vertreter Th. Schultz
Kirchgasse 48.

***Erbsensuppe** durchgerührt,*
Dazu Schweinefleisch serviert,
Sättigt und schmeckt wunderbar.
Bis die Erbsen weich und gar,
Tut Persil) zu gleicher Zeit*
Wacker seine Schuldigkeit.

*) *Persil, das selbsttätige Waschmittel, reinigt, bleicht und desinfiziert die Wäsche in einmaligem kurzen Kochen u. bringt durch Mitbenutzung des täglichen Herdfeuers für die Wäsche größte Kohlenersparnis.* 12

RÉGINA
am Kurhaus
Berühmt für gute Küche.
Telephon 669.

Wer die Wohnungsfrage

lösen will, überzeuge sich in meinem Tapetengeschäft von den großen wirtschaftlichen, künstlerischen u. hygienischen Vorzügen der Tapete.

Hermann Stenzel
Schulgasse 6. 662

Telephon-Anlagen
Haus- u. Postanschluss. 684
Hinnenberg
Langgasse 15
Tel. 6595/96. Tel. 6595/96.

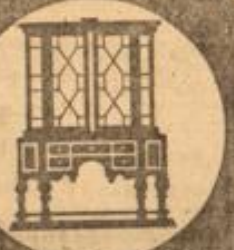
Rhein. Kohlen- u. Brikettwerke G. m. b. H. Ludwigshafen/Rh.
Verkaufsbüro Ludwigshafen, Gutenbergplatz 2, Tel. 3232
liefern **Saarkohlen, markenfrei** waggon-, fuhren- u. zentnerweise, zu Original-zechenpreisen. Bestellungen werden Gutenbergplatz 2, Fa. Ruggenberger & Co., G. m. b. H., angenommen.

Zirkus Henny!

Heute Donnerstag, den 3. August, abends 8 Uhr:
Große Volksvorstellung
mit dem neuen
Sensations-Programm.
Zu dieser Vorstellung hat jeder Herr das Recht von Galerie bis einschl. Sperrsitz **eine Dame frei** einzuführen. Kinder unter 12 Jahr. zahl. halbe Preise.
Täglich ab 10 Uhr ununterbrochen Raubtierschau, 10—12 Uhr Probe.
Vorverkauf: Zigarrenhaus **G. Meyer**, Langgasse 26 u. Taunusstr. 4, Tel. 451, und ab 10 Uhr ununterbrochen an den Zirkuskassen.

Sie staunen
über die hohen Preise
welche Sie erzielen für
Gold- u. Silber-
gegenstände.
Platin, Zahngebisse,
Brillanten
in der
Goldankaufstelle
L. Schiffer,
Kirchgasse 50, 2. St.
gegenüber Kaufh. Blumenthal. Telephon 4394.
Eing. gr. Tor. Ungenierter Verkauf.

Gegr. 1871 Tel. 151



Vorbildlich vornehme Formen, gediegenste Verarbeitung
Anerkannt mäßigst berechnete Preise. Dauernde Garantie
G. Schupp Nachf. Fritz Mahr
Wiesbaden, Taunusstr. 38
MÖBEL für feine Wohnungseinrichtungen

Dr. Schack, Augenarzt,
Rheinstraße 31
verreist
im August.

Ankauf

Brillanten
Gold-, Silber- und Platingegenstände.
Bestes Renommé!
Juwelen-Ankaufstelle Brigosi
Grabenstraße 5. — 1. Etage.
Handelsgerichtlich eingetragen.
Streng reell

Leere starke Kisten
34 50er und 11 30er, einmal gebraucht, abzug. Pr. 3 Mk. pro Flaschen-Inhalt.
Edmund Schmitt, Adolfsallee 11. Fernr. 1.

Legehühner, zerlegb. **Ställe**, Brutöfen, **Knochenmühlen** den Eierertrag hebend, Geräte usw. **Geflügelhof** i. Mergentheim 322. Preisl. fr.

Theater

Staats-Theater.
Kleines Haus.
(Residenz-Theater.)
Operetten-Gastspiele unter der Direktion Theo Bachenheimer und Fritz Voigt.
Donnerstag 3. August.
Hannerl.
(Dreimäderlhaus, 2. Teil.)
Singspiel in 3 Akten von Dr. A. M. Willner und Heinz Reichert. Musik von Franz Schubert.
Spielleitung: Th. Bachenheimer. Musik. Ltg.: W. Bachenheimer.
Baron Schober . Kurt Walden
Johanna, d. Frau . Agnes Halm
Hannerl . . . . Ellen van Raick
Franz . . . . . B. Schüler
Georg . . . . . Klein Schaaf
Christian Tschöll . . Fritz Voigt
Baron Hans von Gumpenberg Theo Bachenheimer
Bruder . . . . . Fritz Müller
Frau Stumpf . . Lotte Wegisch
Helene, d. Tochter . Karin Holm
Gräfin Drosch . Agnes Schinz
Komtesse Aranka, deren Nichte Käthe Boettcher
Polizeirat Nowotny Hans Bernhöft a. G.
Riedinger, Kupelweieser, Bruneder, Obermüller, Wo der Haslinger, Mali, Mädchen bei Schober — Studenten: Erich Schmidt, F. Müller, Karl Vogler, Walter Schmidt, R. Gäbel, Wilhelm Völlts, Liesel Ey
Frau Zellinger . Margot Behlee
Ein Kellner . . . . Paul Hafer
Ort der Handlung: Der erste Akt spielt im Wohnzimmer bei Baron Schober; der zweite Akt im Vorraum eines Wiener Ballsaales; der dritte Akt im Salon bei Baron Schober. — Zeit: Februar 1819 in Wien.
Sämtliche vorkommende Tänze sind von Theo Bachenheimer gestellt.
Kass. 7.30. Ende etwa 10.15 Uhr.

Kochbrunnen-Konzerte
Donnerstag, 3. August.
Vormittags 11 Uhr bei geeigneter Witterung:
Konzert der Orchester-Vereinigung
in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Kapellmeister W. Haberland.
1. Gruß an die Ferne, Marsch von Döring.
2. Ouvertüre zur Operette „Banditenstreiche" von F. v. Suppé.
3. Mein Traum, Walzer von E. Waldteufel.
4. Finale aus der Oper „Lohengrin" von R. Wagner.
5. Ein Opern-Album, Potpourri von A. Schreiner.
6. Marsch von Nowowiski.

Kurhaus-Konzerte
Donnerstag, 3. August.
Abonnements-Konzerte.
Ausgeführt von der Orchester-Vereinigung der Ortsgruppe Wiesbaden.
Nachmittags 4 Uhr:
Leitung: Kapellmeister W. Haberland.
1. Einzug der Gladiatoren, Marsch von C. Fucik.
2. Ouvertüre zur Oper „Die stumme von Portici" von D. F. Auber.
3. Fantasie aus der Oper „Der Freischütz" von v. Weber.
4. Mein Traum, Walzer von E. Waldteufel.
5. Fantasie aus der Oper „Traviata" von G. Verdi.
6. Potpourri aus der Operette „Der lustige Krieg" von J. Strauß.
7. Vom Fels zum Meer, Marsch von Seidemann.

Abends 8 Uhr:
Leitung: Kapellmeister Max Fiedel.
1. Marsch von F. Blankenburg.
2. Ouvertüre zur Oper „Luisa" von F. v. Flotow.
3. Das Herz am Rhein, Lied von W. Hill.
4. Dorfkinder-Walzer, nach Motiven aus der Operette „Der Zigeunerprimas" von E. Kalman.
5. Pilgerchor und Lied an den Abendstern aus der Oper „Tannhäuser" von Wagner.
6. Finale aus der Oper „Aristide, die Tochter der Luft" von K. Bach.
7. Neu Veilchen, Mazurka-Caprice von K. Eilenberg.

Ankauf

von Herrschaften **gut erhalt. Herren-Anzüge, Röcke, Hosen, Stiefel, Schuhe, Wäsche, Koffer, Ferngläser, Photo-Apparate, Ausstellsachen,** sonst. **Gebrauchsgegenstände.**
Zahle die besten Preise!
Bohn, Goldgasse 15.
Bitte auf Namen **Bohn** achten!

Kaufe als Fachmann
ohne marktschreierische Reklame **Platin, Gold- u. Silbersach., Ketten, Ringe, Bestecke, Schmucksach., Zahngebisse, Dublee** und dergl. wie bekannt **reell** gewissenhaft u. zu konkurrenzlos hoh. Preisen.
Gold- und Silberschmiede-Werkstatt M. Schäflein
Obere Webergasse 56. (Christl. Firma). Tel. 1506.
Bitte genau auf Hausnummer zu achten.

Ich suche von Herrschaftshäusern
gute getragene Kleider, Mäntel u. Anzüge
zu hohen Preisen zu kaufen.
El. Blobel, 13 Goldgasse 13
Eingang im Hof.
Achten Sie bitte auf Nr. 13.

Bitte ausschneiden!
Herrschaften!
Kaufe
Brillanten, Perlen und **Juwelen** gegen sehr hohe Preise. **Wagmann, Saalgasse 38. — Tel. 2654.**

Als Selbstverbraucher
bin ich in der Lage, für
Gold-, Silber- u. Platingegenstände
in jedem Zustand, sowie **alte Gebisse** und **einz. Zähne** die **höchsten Tagespreise** zu bezahlen.
M. Ebbe, Moritzstraße 40.
Telephon 2832.

Goldene u. silberne Gegenstände

Platin, Dublee, gebr. Uhren
kauft zu den höchsten Tagespreisen
M. Heine, Wellritzstraße 4.
Sämtlicher Verkauf luxussteuerfrei!!

Walhalla.
Heute letzter Tag!
Henny Porten
in ihrem neuest., groß. Lustspiel in 5 Akten.
Sie und die Drei
In der Hauptrolle:
Henny Porten.
Labyrinth des Grauens
Drama in 6 Akten mit der bildschönen
Lucie Doraine.

Kinephon
Taunusstraße 1.
Der 2teil des großen Sensationsfilms
Dr. Mabuse der Spieler.
Ein Spiel von Menschen in unserer Zeit in 6 Akten.
Chaplin bei Anna Boleyn.
Groteske in 2 Akten m. **Charly Chaplin.**
Wegen des starken Andranges zu den Abend-Vorstellung wird gebeten, auch die unverkürzten Nachmittags-Vorstellungen zu berücksichtigen.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kontoristin,
in Schreibmaschine und Rechnen gut bewandert, auf sofort gesucht. Gefl. Offerten unter U. 635 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges Fräulein
für Schreibmaschine und Bureauarbeiten für sofort gesucht.
Julius Oppenheim,
Getreide, Mehl und Futterartikel
Biebrich am Rhein.
Wiesbadener Straße 56.

Durchaus gewandte, sichere F35
Stenotypistin
f. 1. Okt. od. früher ges.
August Zeine, A.-G., Mainz,
Kolonialw.-Großhandlg

Gesucht Schreibhilfe
nur aus guter Familie per 15. August etwa. Kenntnis im Maschinenschreiben u. Registr. Beglaub. Zeugnisabschriften und Lebenslauf an **Friedrich Wern,** Architekt, Dambachtal 20.

Feinkost-Handlung
sucht schreibgewandte
Verkäuferin
Angebote unter **R. 640** an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Tüchtige selbständige
Arbeiterinnen
für sofort gesucht.
Paul v. Damenmoden
Reugasse 13.

Putz.
Tücht. Putzarbeiterin
sofort gesucht.
Paula Reul, Sedanplatz 1

Tücht. Weißzeugnäherin
ins Haus gesucht.
Stassen, Jahnstraße 1, 1.

Stickerin
f. Kreuzstich- u. Gobelinarbeit privat gesucht. Off. u. H. 639 Tagbl.-V.

Hauspersonal

Kinderfräulein
zum 15. August bei hohem Lohn gesucht; ferner jung.
braves Mädchen
für leichte Arbeit u. gut. Lohn per sofort gesucht. Konditorei Kunder Nachf., Rathausstraße 5.

Gel. für 1½ Mädchen für täglich 2 Stunden ig.
geb. Russin
Kapellenstraße 99.

Einf. Fräulein zu 2 kl. Mädch. 1 u. 2½ J., nachm. gesucht Wallufer Str. 3, 1

Aelteres zuverlässiges
Mädchen
zu 2½ J. altem Kinde tagsüber gesucht, w. auch etwas Hausarbeit übern. Off. u. K. 638 Tagbl.-V.

Ein zuverläss. gebild.
Wirtschaftsfräulein
w. in der feinbürg. Küche bewandert ist, für vorm. gesucht.
Töchterheim **Wilhelmina,** Schützenstraße 18.

Pfarrer sucht evangel.
Haushälterin
Offert. mit Zeugnissen u. **E. 157** an den Tagbl.-V.

Suche für meinen kleinen Haushalt per sofort oder 15. August ein anständ.
Hausmädchen
das auch gutbürg. Kochen versteht. Zu sprechen bis 5 Uhr nachmitt. Kaiser-Friedrich-Ring 30, 1 lks.

beliebt. Alleinmädchen
w. bürgerlich kochen kann, für kl. Haushalt 3 Pers., für gleich oder etw. spät. gegen guten Lohn gesucht.
Baum,
Schützenhofstraße 13, P.

Tücht. zuverl. Mädchen
per sofort gesucht
Rheinstraße 46, 2.

Tücht. Zimmermädchen
findet gute Stelle.
Hotel Adler, Badhaus.

Tüchtiges älteres
Alleinmädchen
für kl. Villenhaushalt zu 3 Personen gesucht. Off. u. J. 638 Tagbl.-Verlag.

Jung. tücht. sauberes
Küchenmädchen
bei h. Lohn u. g. Verpfl. gesucht Fischerstraße 7.

Franz. Fam. sucht ein
Hausmädchen.
Guter Lohn.
Kapellenstraße 44.

Mädchen bei g. Lohn u. Behdl. sof. gesucht. **Klein,** Albrechtstraße 23, 1.

Tüchtiges zuverlässiges
Alleinmädchen
für kleinen Haushalt, wo Dame tagsüber im Geschäft, gegen hohen Lohn zum 15. Aug. ges. Vorzust. mit nur guten Empfehl.
Blutenhaus Heilbrunn,
Marktstraße 25.

Zuverl. Alleinmädchen
mit guten Empfehlungen zum 15. August in kl. Haushalt gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 45, 3 lks.

Alleinmädchen
das kochen kann, in klein. Haushalt bei hoh. Lohn gesucht Adelheidstr. 80, 1.

Jung. ordentl. Mädchen
für kleinen Haushalt bei sehr guter Bezahlung gesucht. Kochen nicht erforderlich. Näh. Kirchgasse 53, 2.

Braves Alleinmädchen
für kleinen Haushalt sofort gesucht
Schützenhofstr. 12, P.

Gut empfohl., in allen Zweigen des Haush. erf. **besseres Mädchen für kl. Haush. nach Frankfurt** bei bester Bezahlung u. sehr guter Behandl. für sofort oder 15. gesucht. Gefl. Offerten unter **T. 639** an den Tagbl.-Verlag.

Nach Düsseldorf perfekt.
Alleinmädchen
für rub. Herrschaftshaushalt (2 Pers.) zum 1. od. 15. Septbr. gesucht. Näh. K.-Friedr.-Ring 31, Part.

Tüchtiges Mädchen
tagsüber für alle Arbeit gesucht. Hoher Lohn, sehr gute Verpflegung
Nikolasstraße 20, 2.

Saubere zuverlässige
Frau oder Mädchen
für ganze u. halbe Tage gesucht.
Pension Gabler,
Taunusstraße 1.

Mädchen od. Frau
für mittags zwei Stunden von ½2—½4 Uhr gegen gute Bezahlung
sofort gesucht.
Koch,
Bleichstraße 12, Part. lks.

Monatsfrau
sofort gesucht für Haushaltung. Guter Lohn u. Verpflegung. Vorstell. zw. 12 u. ½2 Uhr u. abends ab 6 Uhr bei **Charles,** Nerotal 41, 1. Etage.

Monatsfrau gesucht
Wallufer Straße 3, 1.

Unabhängige saubere
Monatsfrau o. Mädchen
mehrere Stunden gesucht. Hoher Lohn **Sacerdoti,** Schlichterstraße 8, 3.

Ehrl. saub. Monatsfrau
gesucht. **Kühn,** Bismarckring 2, 1. Stock.

Monatsfrau
für den ganzen Tag ges. Kost u. gute Bezahlung gesucht. Off. u. **W. 636** an den Tagbl.-Verlag.

Stundenfrau gesucht.
Bagenstecherstraße 1, 1.

Tüchtige Monatsfrau
tägl. 3 Stunden gesucht (Stunde 10 Mk.). Dauerstellung Taunusstr. 16, 1.

Putzfrau
für einige Stund. vorm. sof. gesucht **Schützenhofapotheke** Langgasse 11.

Putzfrau
tagsüber gesucht. **Riesel,** Dotzheimer Straße 11.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Lagerist
der Drog.-, Mat.- oder ähnl. Br. gel. **Klapper,** Scharnhorststraße 24.

Techn. erfahr. ält. Buchhalter mittags o. abends für Std. gesucht. Offerten u. **E. 637** Tagbl.-Verlag.

Exportartikel
Farbige Holzperlenketten laufend lieferbar.
Generalvertreter
an allen Plätzen gesucht. Offert. u. **F. T. 14107 A.** an **A. a Haasenstein u. Vogler, Frankfurt a. M.**

Tiefbau-Techniker
mit abgeschlossener Baugewerkschulbildung
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Deutsche Abwasser-Reinig.-Ges. m. b. H.,
Städtereinigung,
Wiesbaden.

Gewerbliches Personal

Für eine Bar in Mainz
flotter Geiger
gesucht.
Offerten an Weiss, Alte Universitätsstr. 1, Mainz.

Tüchtiger
Eisendreher
und
Autogen-Schweißer
perfekt in allen vorkommenden Arbeiten, z. sof. Eintritt gesucht.
G. H. Walb & Co.
Kühlanlagenfabrik
Mainz. 741

Aus anständ. Familie junger gewandter Mann zum Anlernen a. Diener u. Chauffeur in Villa Wiesbadens gesucht. Off. u. L. 636 Tagbl.-Verlag.

Zuv. Mann z. Herumtr. von Reklameplakaten gesucht. Reklame-Treuhand, Mittelstraße 4, 3—5 Uhr.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Fräulein
sucht Stellung in Büro, Geschäft oder Privat. Off. unter **H. 632** an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Fräulein
22 Jahre, in Stenogr. u. Schreibmasch. erf., sucht Vertrauensstelle in größ. Betrieb am liebst. Bank. Off. u. **U. 636** Tagbl.-Verl.

Wo kann sich
tücht. Verk.
in besser. Wäschegeschäft weiter vervollk.? Off. u. **L. 639** Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Ja. Geigerin
(Gymnastik, Gesang und Klavier) sucht Anstellung ins Ausland (ev. Stunden hier). Offerten u. **G. 636** an den Tagbl.-Verlag.

Eine gebildete Schwedin, die ziemlich Deutsch und Englisch spricht, sucht Beschäftigung **bei einem Arzt während seiner Sprechstunden.** Gefl. Antworten unter **E. 636** an den Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Not.
Jung. geb. Fräul. sucht als **Gesellschafterin** oder Erzieherin, bei Familien-Anschluß. Stell. Offert. u. **M 638** Tagbl.-Verlag.

Nach Holland.
Fräulein, erfahren in **Kinderpflege, Haushalt,** mit guten Zeugnissen aus ersten Häusern, sucht passenden Wirkungskreis. Offerten unter **B. 638** an den Tagbl.-Verlag.

Staatl. gepr. Schwester
sucht **pass. Damenpflege;** ist sehr kinderlieb, geht auch zu Ausländern. Off. u. **B. 639** Tagbl.-Verlag.

Gebild. Dame
Franz. sprechend, in allen Zweigen des Haushalts sowie im Nähen erfahren, sehr kinderlieb, sucht St.
als Hausdame o. Gesellschafterin
in nur gutem Hause auch zu Ausländern. Off. u. **O. 638** Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Junger Mann
sucht abends Beschäft. im **Maschinenschreiben** zwecks Fortbild. **E. Kissel,** Walramstraße 3.

Großes industrielles Unternehmen in Biebrich
sucht zum sofortigen Eintritt
gewandte Stenotypistin
die bereits über Praxis verfügt. Bewerbungsschreiben unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Lichtbild und Angabe der Gehaltsansprüche nebst frühestem Eintrittstermin unter **Z. 52** an den Tagbl.-Verlag. F394

Wir suchen zum bald. Eintritt tüchtige
jüngere Verkäuferin
mit guten engl., möglichst auch franz. Sprachkenntnissen. Auch etwas Branchekenntnisse erwünscht. Nur schriftl. ausführliche Angebote an
Gebr. Wollweber, Langgasse 36.

Weißzeugnäherinnen
6—8 (nur bestempfohlene) gesucht.
Franke, Wilhelmstraße 28, 1.

Maschinenstrickerinnen
für Akkordlohn sofort gesucht
Wollwarenstrickerei R. Diefenbach,
Drudenstraße 3.

Gesucht
für sofort tüchtiger eingearbeiteter Fachmann zur Führung meiner Feuerabteilung in meinem Büro. Außerdem wird noch eine weitere Kraft mit Branchenkenntnis gesucht.
J. M. Geis
Subdirektion der „Victoria"
Friedrichstraße 51.

Kontorist(in)
für sofort gesucht. Es kommen nur Bewerber in Frage, die eine längere Praxis besitzen und über Kenntnisse in allen Büroarbeiten verfügen. Offert. unter **F. 636** an den Tagbl.-Verlag.

Für unsere **Baustelle Biebrich** suchen wir zum sofortigen Eintritt
mehrere tüchtige Maurer und Zimmerleute.
Schriftliche oder mündliche Meldungen an
Dyckerhoff & Widmann A.-G., Biebrich am Rhein. F400

Vermietungen

Möbl. Zimmer, Mans. 2c.

Nachweis v. möbl. Zim., Wohnungen. Für Vermieter kostenlos.
Mauthe, Luisenstr. 16, Std. Tel. 4497.

Möbl. Mansarde u. Geb. a. sol. Fr., gut. koch., g. Hausarb. von früh bis 2 Uhr, Adelheidstr. 26, 1, von 8½—10 u. 3½—4.

An neutrale Kurfremde herrsch. möbl. Fremdenzim. (2 B.) tagew. z. vm. u. Zech. Oranienstr. 47.

Für Kurgäste.
Ab sofort in **Villa im Kurviertel** eleg. zweibettiger **Schlafsalon** mit Frühstück zu vermieten für Tage, Wochen. Anfragen Tel. Nr. 4488.

Schönes Heim
u. gute Verpflegung findet gebild. solid. Herr, auch Invalide, in herrl. gel. Villa im Rheingau. Autogarage u. Tel. vhd. Off. u. **M 636** Tagbl.-Verl.

Leere Zim., Mans. usw.

Mansarde zum Unterstellen von Möbeln zu verm. Rheinstr. 107, 1. Einzusehen v. 8—3 Uhr.

Mietgesuche

Ein Zimmer
und Küche gegen hohe Miete gesucht. Offerten u. **O. 637** Tagbl.-Verlag.

2 Zimmer mit Küche
oder Küchenbenutzung von Dauermietern (Mutter u. berufstät. Tochter) gleich oder später gesucht Jahnstraße 3, bei **Schmidt.**

Möblierte
5- od. 6-Zim.-Wohnung
mit Bad u. Küchenben., für russ. Familie nahe K.-Friedrich-Ring o. Bismarckring zu mieten ges. Off. u. **L. 637** Tagbl.-V.

Zwei möbl. Zim.
mit Küche von 2 ruhigen Personen per sofort ges. Offerten unter **S. 627** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Techniker
mit 4jähr. techn. u. 2jähr. kaufm. Tätigk., d. franz. Sprache mächtig, sucht, da er Studium nicht fortsetz. kann, pass. Tätigkeit. in Wiesbaden oder Umgeg. Offerten unter **W. 637** an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Junger Werkmeister,
2 Semester Technikum, 9 Jahre Praxis, sucht sich zu verbessern. Zuschriften u. **G. 638** Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiger Mann
40 J. alt, seither selbst., sucht Umst. halber saubere **Beschäft. o. Vertrauenspst.** Off. u. **J. 639** Tagbl.-V.

Junger, sehr nüchterner und arbeitswilliger
Mann
sucht Stellung als **Heizer.** Off. u. **E. 640** Tagbl.-V.

Gesucht
möbl. Wohnung
bestehend aus 4 Zim. u. Küche, separat, wenn möglich in Villa oder in Wohnhaus, in der Stadt. Off. u. **G. 637** Tagbl.-V.

Ausländer
sucht möblierte Wohnung, 2 bis 3 Zimmer mit Bad und Küche. Offerten unt. **J. 631** Tagbl.-Verlag.

Gute Miete.
Für die Wintermonate, ab 1. Okt., ges. 1 großes Schlafzim. (2 Betten) u. 2 kleinere Zim., m. Küche od. Kochmögl., in netter Umg. Off. **D. 610** T.-Verl.

Junges Ehepaar sucht
möbl. Zimmer
mit Küchenbenutz. Off. u. **W 638** Tagbl.-Verl.

1 oder 2 möbl. Zimmer
auch auf kurze Zeit, in Wiesbaden oder Umgeb. zu mieten gesucht. Gefl. Offerten unter **E. 638** an den Tagbl.-Verlag.

Zwei berufstät. junge Damen suchen per sofort
möbl. Schlafzim.
mit 2 Betten, event. mit Salon. Offert. u. **L. 638** an den Tagbl.-Verlag.

Möbliertes Zimmer
in guter Lage für Dauermieter gesucht. Offerten u. **F. 638** Tagbl.-Verlag.

Gesucht
ab 15. September
2 möbl. Zimmer
mit voller Pension, in ordnungsliebender Familie, für Ehep., Dauermieter. Off. u. **D. 637** Tagbl.-V.

Geb. erwerbstät. Dame (Nordländ.) wünscht als **Dauermieterin**
gut möbl. Zimmer
im Kurviertel, für sof. o. später. Off. mit Preis u. **H. 638** Tagbl.-Verlag.

Junger Koch
sucht **gut möbl. Zimmer,** Nähe Kranzplatz. Off. m. Preis u. **M. 639** T.-Verl.

Junger Herr sucht
möbl. Zimmer.
Off. u. **F. 637** Tagbl.-V.

Berufstätige Dame sucht sofort **möbliert. Zimmer.** Off. u. **U. 637** Tagbl.-Vl.

Ig. kaufm. Angest. sucht
einfach möbl. Zimmer
per sofort. Offerten unt. **T. 640** Tagbl.-Verlag.

Zwei junge Mädchen
suchen **möbl. Zimmer** mit 1 oder 2 Betten. Offerten u. **K. 639** Tagbl.-Verlag.

Solid. ig. Mann sucht
einfach möbl. Zimmer
möglichst Westendviertel. Off. an **Fuchs,** Walramstraße 14/16.

Möbl. Zimmer
sofort von ig. Handwerker gesucht. Angebote an Bäckerei **Adolf Eichenauer,** Albrechtstraße 22.

Einfach möbl. Zimmer
od. Mans. von berufst. H. ges. Off. u. **W. 639** T.-Vl.

Ja. Kriegerwitwe
sucht **möbliertes Zimmer** (Dauerm.). Preis 400 M. Offerten unter **G. 640** an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer
von Eisenbahner gesucht am liebsten in der Nähe des Bahnhofs. Offert. u. **H. 637** Tagbl.-Verlag.

Gesucht für Ausländer
2 möblierte Zimmer mit 2 Betten für 15. August, Nähe Kaiser-Friedrich-Ring. Angeb. mit Preis u. **M. 637** Tagbl.-Verlag.

Zwei leere geräumige
Zimmer
ohne Küchenben. v. einz. ält. Herrn zu mieten ges. Offert. an **B. v. Sanien,** Friedrichstraße 47.

Welt. Fräul. sucht leeres Zim. in ruh. H. Schriftl. Off. u. **U. 638** Tagbl.-Vl.

Geschäftsräume, größere, für leichte Fabrikation zu mieten, evtl. Haus zu kaufen gesucht. Offerten u. **U. 633** Tagbl.-Verlag.

Suche für sofort hellen trockenen
Raum od. Laden
als Arbeitsstätte, Wollwaren. Offert. u. **O. 639** an den Tagbl.-Verlag.

Geeigneter Raum
zu Fabrikzwecken sofort gesucht. Gefl. Offert. u. **M. 628** Tagbl.-Verlag.

Elegant möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer
möglichst mit Bad von Herrn als Dauermieter gesucht. Offerten unter **D. 639** an den Tagbl.-Verlag.

Werkstatt und Lagerraum
ca. 50 qm, im Zentrum der Stadt, sofort gesucht. Offerten unter **S. 636** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen zu vertauschen

Tausch!
Welche alleinsteh. ält. Dame, in Ringkirche-N. würde ihre 2- oder 3-Z.-Etagen-Wohn. gegen kl. Wohnung, in gut. Hause, 2-Part.-Wohn., getrennt. Eingang, in solider Str., tauschen?
Off. u. **K. 637** Tagbl.-V.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

100 000 Mark
erste und zweite Hypothek auszuleihen. Offerten u. **J. 632** an den Tagbl.-Vl.

Beteiligung
mit Kapital an solidem christlichen Geschäft von reellem erfahrenen Kaufmann gesucht. Angebote u. **J. 637** Tagbl.-Verlag.

Dame
wünscht sich mit
100 000 Mark
an einem Geschäft tätig zu beteiligen. Offerten u. **W. 635** an den Tagbl.-Vl.

Kapitalien-Gesuche

15 000 Mark
zu leihen gesucht gegen monatl. Rückzahlung nach Vereinbarung, unter Angabe der Zinsen. Off. u. **F. 640** Tagbl.-Verlag.

15–20000 Mk.
von Selbstgeber gegen monatl. Rückzahlung und Zinsen gesucht. Offerten u. **H 640** Tagbl.-Verlag.

Still. Teilhaber
von Seifenfabrik gesucht. Schnell entschloss. Reflektanten wollen sich melden u. **A. 150** im Tagbl.-V.

1. Hypothek
Mk. 50 000.— auf Hausgrundstück in Sonnenberg sofort gesucht. **Rolf Lüer u. Co.,** Langgasse 28.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Specht & Co.
Langgasse 9
Telefon 1880

Immobilien
jeder Art
für Kauf u. Miete
—
Hypotheken
—
Bauberatung
—
Verwaltungen

Häuser- u. Geschäftsvermittlung. Mauthe, Luisenstraße 16. Tel. 4497.

Moderne Villa
direkt v. Besitzer wegen Wegzugs
zu verkaufen.
10 Zimmer, Küche und Zubehör, Gärtnerhaus, Stall, 2 Morg. Gart. n. 2- Minuten zu Fuß bis Kurhaus. Mehrmillion.-Objekt. Off. u. **S. 637** an d. Tagbl.-Verl. erb.

Haus im Zentrum
sofort zu verk. Offert. u. **S. 638** Tagbl.-Verlag.

Einfamilienhaus
mit Stall., Remise, schön. Obst- u. Gemüsegarten, gesunde Lage, in nächster Nähe Wiesbadens, an zahlungsfähigen Käufer nur gegen bar zu verk. Int. w. ihre Adressen u. E. 620 an d. Tagbl.-V. r.

Geschäftshaus
prima Kurlage
zu verkaufen. Anfragen von ernstl. Reflektanten u. J. 617 Tagbl.-Verlag.

Ein dreistöckiges
Miethaus
mit Laden, in Wiesbad., für 800 000 Mk. zu verk. Off. u. F. 608 Tagbl.-V.

Immobilien-Kaufgesuche

Immobilien-Agentur Rappl
Dotzheimer Straße 120
Telephon 1825
An- u. Verkauf v. Wohn-, Geschäftshäusern, Villen aller Art.

Für Ausländer
suche ich
Villen u. Etagenhäuser
in jeder Preislage zu kaufen.
Robert Götz, Rheinstr. 91
Telephon 4840.

Haus
zu kauf. gesucht in Wiesbaden oder Umgebung. Off. mit Pr. u. Zimmerz. u. U. 630 an d. Tagbl.-V.

Geschäftshaus
mit großen Lagerräumen und Büro, Mitte der Stadt, zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten u. H. 634 an den Tagbl.-Verlag.

Fabrikgebäude
zu kaufen oder mieten gesucht. Off. u. T. 633 an den Tagbl.-Verlag.

Haus- o. Wohnungs-Kauf!
Zu kaufen gesucht wird kleine Villa mit unbedingt freiwerd. Wohn. oder gut eingerichtete Wohnung, in guter Lage Wiesbadens od. Umgeb. Angebote an
Frau Dr. Weber,
Saarbrücken,
Königin-Luisenstr. 49.

Lebensmittel-Großhandlung
sucht, w. a. nicht beziehb.,
Haus mit größeren Lagerräumen.
Gef. Offerten u. S. 639 an den Tagbl.-Verlag.

Baugelände
möglichst Nähe Hauptbahnhof, 2 Morgen oder mehr, zu kaufen gesucht. Angebote u. S. 633 an Tagbl.-V.

Haus im Südviertel zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter F. 634 an den Tagbl.-Verlag.

Selbstkäufer sucht
Villen-Bauplatz
50—150 Ruten, in gut. Kurl. zu kauf. Angeb. mit Größe u. Preis u. T. 637 a. d. Tagbl.-Verl.

Hotel
zu kaufen gesucht. Off. u. G 634 an den Tagbl.-V.

Lagerplatz
zu kaufen gesucht, am liebsten Mainzer Str. od. Nähe Güterbahnhof.
H. & C. Bein,
Tel. 223. Kirchgasse 22.

Etagenhäuser
Villen, Geschäftshäuser
in jeder Preislage zu verkaufen.
Grundstücks-Markt G. m. b. H.
Schwalbacher Straße 4. Tel. 5884.

Etagenhaus zu verkaufen.
Näheres 1—4 Uhr Moritzstraße 27, 2.

Ein Kinderwagen mit Gummirädern, fast neu, zu verkaufen.
Goldman,
Bierstadter Höhe 8.

Dampfheizungs-Ofen billig abzugeben.
Dr. Pohl, Biebrich.
Telephon 488.

Großer Küchenherd für Kohlen und Gas sehr preiswert zu verk. bei Heidenreich u. Co., Adolfstraße 1, Part.

Händler-Verkäufe

Neue und getrag. Anzüge
sowie Fracks, Smokings, Gehröcke, Cutaw., Ueberzieher, Schlupfer, schw. u. gestr. Hosen preisw. abzug.; alle Arten Herren-Kleider w. angekauft.
Steimann
Rauenthaler Straße 7, hinter der Ringkirche.

Achtung!
Verkaufe neue u. getrag. Anzüge, Smokings, Fräcke, Schlupfer sowie einz. schwarze und gestreifte Hosen. Gute u. billige Bedienung.
A. Rohr,
14 Römerberg 14, Laden

Speisezimmer
eich., kastanienbraun geb., Prachtst., sowie 2 Herrenzimmer, hochaparte Modelle billig zu verkaufen. Rosenkranz, Blücherpl. 3.

Verkaufe noch billig
1 gebr. kompl. Schlafz., dkl. lack., besteh. aus: 1 2tür. Spiegelschrank, 1 Waschk. m. Spiegelaufs., 1 Garnit. echt. Marmor, 2 Bettstell., 2 Nachttischen mit Pl. für zus. 19 800 Mark.
1 gebr. kompl. Schlafzimmer, nußb.-poliert, besteh. aus: 1 2türig. Schrank, 1 Waschkommode mit Spiegelaufsatz, 1 Garn. weiß, echten Marmor, zwei Bettstellen, 2 Nachtt. mit Platten, für zus. 24 900 Mk.
1 kompl. nußb.-poliert. Schlafz., wie vorhergehend, 26 800 Mark.
Möbel-Zentrale,
nur 28 Moritzstr. 28.

Gute Nähmaschine verk. Engel, Bismarckring 43.

Kaufgesuche

Geschäft
egal welcher Branche, zu kaufen gesucht Offert. u. D 638 an den Tagbl.-V.

Amerikaner
kauft
Brillantring
Brosche, Ohrringe usw. zu hohem Preis. Off. an Lehmann, Kaiser-Friedr.-Ring 47, 2, oder zu sprechen von 12 bis 4 Uhr.

Briefmarken-Sammler!!
Kapitalist sucht a. seiner Durchreise größere Briefmarken-Samml., Raritäten, Marken a. Briefen, Neuheiten, Partien anzukaufen. Anerk. best. Kassa-Käufer, spez. für Hinterlassenschaften. Agenten erhalten hohe Provision. Nur ausführl. Off. nebst Preis an „Philatelist", Hotel „Holländischer Hof" in Mainz. F 78

Getrag. guterh. dunkler
Fuchspelz
gesucht. Johanna Hudelmaier b. Bläser, Frankenstraße 19, 2.

Kleider
Wäsche, Deckbetten, Pelze
Brillanten
Gold- u. Silbergegenstände, kauft zu höchsten Preisen
Frau Stummer
Neugasse 19, 2. Stock.
Telephon 8331

Guterhalt. Bettwäsche
von Herrschaft zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe an Winter, Bismarckring 5.

Kleider aller Art
Wäsche, Möbel
Deckbetten, Kissen, Gard., Decken, Gold- u. Silbersachen, Zahngebisse, Aufstellsach., Bestecke, Leuchter usw. kauft zu den höchst. Tagespreisen D. Sipper,
Riehlstraße 11
Telephon 4878.

D.-Wintermantel
(Gr. 44), Knabenanzüge, Wäsche u. Schuhe für 10- bis 14jährig., zu k. ges.
Rock, Klarenthal 16.

Schreibmaschine
zu kaufen gesucht. Näh. bei Sulzberger, Adelheidstraße 75. Telephon 772.

Zahle hoh. Preis für Schreibmaschine.
Schroll-Wahl, Kirchg. 19.
Telephon 554.

Piano
zu kauf. gesucht. Händler zwecks. Ausführl. Preisofferten unter L. 588 an den Tagbl.-Verlag.

Guterhalt. Grammophon
mit Platten zu kaufen gesucht. Schriftliche Off. mit Preisangebot an R. Ecker, Stiftstr. 9, V.

1 Piano
Schlaf-, Speise-Herrenzimmer
Salon
sowie einz. guterh. Möbel zu hohem Preis v. Herrschaft zu k. ges. Eilofft. an
Madame Fermeul,
z. Zeit Frankenstr. 19, 1.
Telephon 2693.

Eß- od. Herrnzim.
guterhalten, nur v. Priv. zu kaufen ges. Ang. an
Halbauer,
Gneisenaustraße 19, Part.

Ein gut erhaltenes
Schlafzimmer
sowie Eßzimmer-Einricht. oder einz. Büfett zu kauf. gesucht. Off. mit Preisangabe an Winter, Bismarckring 5, Part.

Einf., gut erh. Bett mit Sprungrahmen und Matratzen, einf. Kleiderschrank, Wasch- u. Nachttisch von Privat zu kauf. gesucht; auch einzeln. Off. u. U. 639 Tagbl.-Vl.

Gutes saub. Nußb.-Bett
mit Roßhaarmatratzen u. Nachttisch gesucht. Gefl. Offerten unter T. 636 an den Tagbl.-Verlag.

Möbel
Bücher, Lüster, Nippes usw. kauft A. Brahm, Nerotal 13.

Büfett oder Vertiko
1- od. 2tür. Kleiderschr., event. mit Spiegel, und Küchenmöbel zu kaufen gesucht. Angebote an
R. Binz, Hausmeister,
Wielandstraße 14.

Gut erhaltene geb. Küche von Privat zu kaufen gesucht. Näheres bei Jürgens, Kaiser-Friedr.-Ring 44, 3.

Ein 1- oder 2türiger
Kleiderschrank
aus Privathand zu kauf. gesucht. Kniephof, Moritzstraße 45.

Gesucht gegen gute Bezahl.
guterhalt. Handkoffer
für Dame, Leder, zirka 60×35. Professor Heyne, Biebrich, Weinbergstr. 5.

Waschkörbe
guterh., zu kaufen gesucht Adelheidstraße 65, Part.

Für Wintergarten
Etagerenblumenständer, Tischchen, sowie Palmen gesucht
Feldine, Parkstraße 69.

Goldwage kauft Rohr, Taunusstraße 16, 3.

Nähmasch. zu kauf. ges. Krieger, Frankenstraße 22

Auto-Landaulet
5 12 PS., deutsche Marke, zu kaufen gesucht, auch ohne Bereifung.
Weimer, Ludwigstr. 6.

Gebr. Klappwagen von Privat zu kaufen gesucht. Jung, Schierstein, Mittelstraße 4.

Ausgek. Frauenhaare
kauft zu höchsten Preisen A. Kortina, Große Burgstraße 3, 3, kein Laden.

Maurerdiele, Klammern zu kaufen gesucht. Müller, Mainzer Straße 65.

Ein leichter eis. Pflug zu kaufen ges. Emmert, Hochstraße 5, 1.

Leere Kannen od. Blechkübel zu k. ges. Klapper, Scharnhorststraße 24.

Jedes Quantum brauchbare
Flaschen
kauft stets zu höchstem Tagespreise
Flaschenhandlung
Eugen Klein
Roonstr. 4.
Telephon 5173.
Lager: Dorfstraße 7.
Bestellungen w. abgeholt.

Papier, Flaschen Metalle, alte Lüster
Zink-Badewannen, Zimmer- u. Badeöfen kauft zu höchst. Pr. D. Sipper, Riehlstraße 11. Tel. 4878.

Wir kaufen fortlaufend jedes Quant. gute reine
Rhein- u. Mosel-Weinflaschen
und zahlen 14 Mark pro Stück.
Rosenstein G. m. b. H., Weingroßhandlung, Wiesbaden, Taunusstraße 5.

Ausgekämmte
Frauenhaare
kauft zum Höchstpreis K. Löbig, Haarhandlung, Helenenstraße 2, 1. Stock.

Zahle jeden annehmbaren Fasson-Preis!
Verkäufer von Juwelen
werden im eigenen Interesse höfl. ersucht, ihre Schmucksachen nicht erst durch zweite oder dritte Hand an mich verkaufen zu lassen, nur direkt an die Firma
Grosshut 27 Wagemannstr. Laden u. I. Stock Telephon 4424
wo Sie die Gewißheit haben, sehr reell, diskret und ungeniert bedient zu werden.

Kaufe große sowie kleinere Objekte Brillanten Perlen, Smaragden
Platin, Tiegel, Kontakte, Brennstifte, Thermokauter, Gold- und Silbergegenstände,
gold. Uhren, Ketten, Ringe, Armbänder, Broschen etc. Silber-Bestecke, Leuchter, Service, Körbe, Becher, Handtaschen, Zigarettenetuis (auch Bruch)

Zahngebisse
(ob ganze, zerbrochene oder in Kautschuk gefaßte).
Die steuerlichen Verpflichtungen des Verkäufers werden von mir übernommen.
Achten Sie bitte genau auf Name
Grosshut 27 Wagemannstr. Laden u. I. Stock Telephon 4424.

Perser Teppiche
Antiquitäten, Gemälde, Juwelen, Gold- und Silbergegenstände
gegen sehr hohe Preise zu kaufen gesucht.
Wagmann, Nerostr. 28 u. Saalg. 38.
Telephon 2654.

Kl. Flügel oder besseres Piano
bessere Marke, gegen gute sofortige Bezahlung zu kaufen gesucht. Preisoff. u. D. 588 an Tagbl.-Verlag.

Für eleg. **Heim-Einrichtung** suche apartes **Speisezimmer,** bessere **Herrnzimmer-Einricht.** und elegantes **Schlafzimmer,** gut ausgebaute Salon-Einricht., **1 Stutzflügel** od. gutes **Piano, 1 Klubsofa** u. **2 Sessel, 1 Standuhr,** 2 div. schöne **Bronzefiguren** und 3—4 bessere **Teppiche,** sowie **2 Fremdenzimmer-Einrichtungen.**
Gefl. schriftl. Offerten an
Monsieur **H. Salomez,** Taunusstr. 49, 1 l.

Altes Blei und Zinn
kauft zum höchsten Tagespreis
Glasmalerei A. Zentner, Telephon 497.

Weinkisten, Flaschen, Sektkorke kauft zu höchsten Preisen
Acker, Wellritzstraße 21, Telephon 3930.

Deutsches Fräulein
w. Sprachenaustausch mit gebild. Französin. Off. u. H. 635 Tagbl.-Verlag.

Gebildete bessere junge Dame wünscht Ausländ., am liebsten Kindern, deutschen Unterricht zu erteilen. Offerten unt. T. 638 Tagbl.-Verlag.

Wer erteilt französischen Unterricht? Offerten erb. Oranienstraße 6, 1.

Wer erteilt spanischen Unterricht? Gefl. Offerten mit Preis unter E. 639 Tagbl.-Vl.

Verloren - Gefunden

Verloren vorige Woche alte Brosche, Gemme mit Goldeinfass., in Gegend der Bierstadter Warte. Abzug. g. Bel. bei Luise Kleinofen, Langgasse 39.

Jagdhund, braun, zugelauf. Tanner, Dietenmühle, Tel. 33.

Mittwoch vorm. kleiner, dunkelbr. Rehpinscher entlaufen. Hündin mit gröss. gelb. Hund. Kaiserstraße, Wilhelmstr. Gute Belohnung Adolfsallee 22, 2 Stock.

Geschäftl. Empfehlungen

Fuhren aller Art
sowie Stückgutbeförderung übern. Fuhrunternehmer Senkbeil, Tel. 2609.

Spart Gedruckte Porto! **Vervielfältigungen** in deutsch. u. lat. Schreibmasch.-Schrift fert. schnell und billig an Schöner, Moritzstraße 70, 3.

J. Schneiderin sucht noch Kunden außer dem Hause. Tag 70 Mk. Kannenberg, Körnerstraße 4, Mtb. 2.

Empfehle mich im Anf. u. **Damen- u. K.-Garderobe** in u. a. d. Hause. Fräul. Toni Hofmann, Biebrich a. Rhein, Friedrichstr. 24.

Fräulein empf. sich in eleg. Damen- u. Kinderwäsche zu nähen. Gefl. Offerten u. G. 632 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Ausbesserin hat Tage frei. Mäßige Preise. Offerten unter G 640 an den Tagbl.-V.

Manikure S. Fendl, Ellenbogengasse 9, 1.

Verschiedenes

Prakt. Spar-Artikel für Wiederverk. u. Händler. Adr. im Tagbl.-Verl. Os

Solider Franzose
aus guter Familie, sehr musikalisch, sucht deutsche Dame (oder Herrn) zum Sprachaustausch und Ensemblespiel. Französisch antworten u. K. 639 an den Tagbl.-V.

Junger Ausländer sucht Tanzpartnerin, die gut tanzen kann. Off. mit Bild unter K. 631 an den Tagbl.-Verlag.

Angen. bess. Bahnbeamt., 29 J., eig. Haus a. d. L. u. ca. 300 000 M. Verm., w. m. e. Mädch., n. üb. 21 J., zw. Heirat bek. zu werd. Ernstth., n. anonyme Off. m. Bild u. B. 7771 an D. Frenz, Bahnhofstr. 3.

Best. Handwerker sucht **anständ. Mädchen** nicht über 25 J., kennen zu lernen zwecks Heirat. Wohnung vorhand. Off. u. G. 639 Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, 27 J., elternlos, evg., ar., sehr musikl., wünscht **liebes Mädel** vollschl., naturlieb., auch Witwe ohne Anhang, zwecks Heirat kennen zu lernen. Off. mit Bild. unter D. 640 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäfts-Anzeigen

Birnen!
Zwei vollb. Bäume Mostbirnen sofort zu verk.
Gebr. Ackermann, Luisenstraße 47, Hinterh.

Weit unter Fabrikpreis haben wir abzugeben:
2000 Tfl. Creme-Schokolade 100 gr à 12 Mk.
15 000 Pkt. Wasserfein „Wein-Tipp", gr. u. kl., 6 u. 8 Mk.
2000 Stangen Nougard à 4 Mk.
Schneider & Weber Darmstadt, Liebfrauenstraße 41.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Geschäft zu verkaufen.
Off. u. O. 638 Tagbl.-V.

Gute junge Ziege
zu verkaufen.
K. aas, Hochstraße 7.

Sehr schöner reinrass. Dobermann (Rüde), sehr wachsam, wegen Platzmangel zu verk. Schubbaus Neustadt, Langgasse.

Jg. Rattenpinscher
zu verk. Husel, Biebrich, Friedrichstr. 14, 3 r.

Wachsamer Hund zu vk. Westendstraße 34, Part.

Dackel-Rüde, 1jähr. bill. zu verkaufen Luxemburgplatz 4, 2 r.

20 Hühner 1921er, 3 Enten zu verkaufen bei Wald, Waldstraße 27.

Ganz neuer amerikan. **Opossum-Pelzkragen** zu verk. Anzusehen vorm. 10—12 Uhr bei Schmitt, Schwalbacher Str. 10, 1.

Leopardenfell, männl. ausgew., m. Kopf zu verk. Interessenten w. um schriftl. Mitteil. geb. u. D. 636 Tagbl.-Verlag.

Backfisch-Kostüm, dklbl. mit blau Stickerei 1000, schw. Tuch-Kostüm 1000, Samtkleid, schw., 40—42, 700 Mk. Mohr, Mainz, Illstraße 6, 1.

Neuer Seiden-Jumper
billig zu verk. Heinrich, Klarenthaler Str. 3, 1.

W. getr. grauer Sakko-Anzug (Vollmer), mittl. Größe, zu verk. Bickel, Adolfstraße 14, P., 4—5.

Braun. Herrenüberzieher
hgblschwer, fast neu, preiswert zu verkaufen. L. Senz, Langgasse 5, 2.

Gute Knabenstiefel (38), ein jg. Oleander, 1.70 h., versch. Bohnenständer u. gespielte ¾-Geige zu verk. Klohr, Roderstr. 21, 2 l.

Elegante Salon-Einrichtung aus hochherrschaftl. Besitz stammend, besteh. aus Silberschr., Trumeau mit Marmor, ovalem großen, kleinem rund. Tisch, Sofa, 2 Fauteuils, 6 Stühlen, aus hartem Holz, schwarz poliert, mit dunkelrotem Plüschbezug, tadellos erhalten, vorz. Polsterung, zu verkaufen. Gefl. Angebote unter A. 156 an den Tagbl.-Verlag.

Eisschrank
mit Zink ausgeschlagen, fast neu, 1türig, für 1000 Mark zu verkaufen.
Müller,
Adelheidstraße 92, 3. Et.

Singer-Nähmaschine, gebraucht, zu vk. Wacker, Biebrich, Weiherg. 8, 2 r.

Großer Schrankkoffer, noch neu, billig zu verkaufen. Link, Walramstraße 2, 1 links.

4-Tonnen-Schnell-Lastwagen Opel
Gordonantrieb
mit Bereifung billig zu verk. Jos. Schrauter, Koblenz, Löhrstr. 133 o. T. 1351.

2 Einspänner-Wagen, 1 Doppel-, fast neu, mit K. u. L., zu verk. oder zu vertauschen gegen alte. Rixel, Platter Str. 172. Telephon 1793.

Guterh. Kinderwagen
zu verkaufen. Körppen, Dotzheimer Straße 120, 1.

Zu verk. gr. eisenguß, weiß emaillierte
Badewanne
gr. Kinderwiege m. Matratze, beid. fast neu. Nur 12—1 Uhr Martinstr. 9, Adamantoff.

Pachtgesuche

Garten
oder Grundstück zu pacht. gesucht, am liebsten im Westend. Off. W. Weiß, Seerobenstraße 11.

Unterricht

Welcher energische Lehrer mit mögl. Ausl.-Praxis erteilt täglich engl. und franz. Sprachunterricht? Offerten unter G. 620 an den Tagbl.-Verlag.